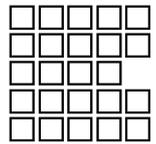


Inhaltsverzeichnis

Sitzungsdokumente	
Einladung -öffentlich-	3
Vorlagendokumente	
TOP Ö 1.1 Bearbeitungsstand der Fraktionsanträge	
Mitteilung zur Kenntnis IV/032/2022	5
Erledigungsstand Fraktionsanträge KFA Stand 05.10.2022 IV/032/2022	6
TOP Ö 1.2 Masterplan Stadtmuseum Erlangen - Zwischenbericht zum Bearbeitungsstand	
Mitteilung zur Kenntnis 46/021/2022	7
TOP Ö 1.3 Absage des Nachhaltigkeitstags "Deine Stadt und Du"	
Mitteilung zur Kenntnis 41/035/2022	8
TOP Ö 1.4 Kunst am Bau BBGZ - Umgang mit Kostensteigerungen im Materialbereich	
Mitteilung zur Kenntnis 47/077/2022	9
99ProzentWasser_Kostenkalkulation 47/077/2022	11
TOP Ö 1.5 Präventionsmöglichkeiten gegen die Beschädigung / Verunstaltung des neu umgestalteten Gerbereitunnels	
Mitteilung zur Kenntnis 47/079/2022	24
Anlage 1 - Fotos realisierter Gerbereitunnel 47/079/2022	25
Anlage 2 - Fotos Gerbeitunnel Mitte September 2022 47/079/2022	26
TOP Ö 1.6 Beteiligungsprojekt zu Kunst im öffentlichen Raum in Büchenbach Nord - Ergebnisbericht	
Mitteilung zur Kenntnis 472/002/2022	27
Open-Air-Filmabend - Von der Vielfalt eines Stadtteils 472/002/2022	29
TOP Ö 1.7 Das Operndorf Afrika zu Gast im Kunstpalais - Ergebnisbericht	
Mitteilung zur Kenntnis 472/003/2022	30
TOP Ö 1.8 Mündlicher Bericht zum 42. Erlanger Poetenfest vom 25.08.-28.08.2022	
Mitteilung zur Kenntnis 471/005/2022	32
TOP Ö 1.9 Mündlicher Bericht zum regionalen Szenefestival "Frei Bordsteinkante"	
Mitteilung zur Kenntnis 41/036/2022	33
TOP Ö 1.10 Kurzfilm über das Pilotprojekt "Mittelschule Kooperation Kunst" an der Eichendorffschule	
Mitteilung zur Kenntnis 473/004/2022	34
TOP Ö 2 Fraktionsantrag Nr. 086/2022 der Fraktion erlanger linke "Entfernung der 'Reichsadler' von öffentlichen Gebäuden der Stadt	
Beschlussvorlage 45/015/2022	35
Anlage 1 - Baulicher Bestand von Amtsgericht und Friedrich-Rückert-Schule 45/015/2022	37
Anlage 2 - Fraktionsantrag Nr. 086/2022 der Fraktion erlanger linke 45/015/2022	39
TOP Ö 3 Einbringung der Arbeitsprogramme 2023 folgender Fachämter von Ref. IV: Amt 41 Amt für Stadtteilarbeit, Amt 44 Theater Erlangen, Amt 45 Stadtarchiv, Amt 46 Stadtmuseum, Ref. IV/Kunstmuseum, Amt 47 Kulturamt	
Mitteilung zur Kenntnis IV/031/2022	41
TOP Ö 4 Zwischenbericht des Amtes 41 - Budget und Arbeitsprogramm 2022 – Stand 31.07.2022	
Beschlussvorlage 41/034/2022	42
Zwischenbericht Budget- und Arbeitsprogramm 2022_Amt 41 41/034/2022	44
TOP Ö 5 Zwischenbericht des Amtes 44 Budget und Arbeitsprogramm 2022 - Stand 31.07.2022	

Beschlussvorlage 44/019/2022	46
Budget und Arbeitsprogramm 2022_Amt 44_Stand 31.07.22 44/019/2022	48
TOP Ö 6 Zwischenbericht des Amtes 45 - Budget und Arbeitsprogramm 2022 - Stand 31.07.2022	
Beschlussvorlage 45/014/2022	50
Budget und Arbeitsprogramm 2022 - Stand 31.07.2022 - des Amtes 45 45/014/2022	52
TOP Ö 7 Zwischenbericht des Amtes 46	
Beschlussvorlage 46/020/2022	54
Budget und Arbeitsprogramm des Amtes 46 46/020/2022	56
TOP Ö 8 Zwischenbericht des Amtes 47 Budget und Arbeitsprogramm 2022 - Stand 31.07.2022	
Beschlussvorlage 47/078/2022	58
Anlage 4_Budget u Arbeitsprogramm 31 07 2022 Amt 47 47/078/2022	60



Einladung

Stadt Erlangen

Kultur- und Freizeitausschuss

5. Sitzung • Mittwoch, 05.10.2022 • 16:00 Uhr • Ratssaal, Rathaus

Öffentliche Tagesordnung - 16:00 Uhr

1. Mitteilung zur Kenntnis
- 1.1. Bearbeitungsstand der Fraktionsanträge IV/032/2022
Kenntnisnahme
- 1.2. Masterplan Stadtmuseum Erlangen -
Zwischenbericht zum Bearbeitungsstand 46/021/2022
Kenntnisnahme
Mündlicher Bericht
- 1.3. Absage des Nachhaltigkeitstags "Deine Stadt und Du" 41/035/2022
Kenntnisnahme
- 1.4. Kunst am Bau BBGZ - Umgang mit Kostensteigerungen im Material-
bereich 47/077/2022
Kenntnisnahme
- 1.5. Präventionsmöglichkeiten gegen die Beschädigung / Verunstaltung
des neu umgestalteten Gerbereitunnels - halbjährlicher Bericht 47/079/2022
Kenntnisnahme
- 1.6. Beteiligungsprojekt zu Kunst im öffentlichen Raum in Büchenbach
Nord - Ergebnisbericht 472/002/2022
Kenntnisnahme
- 1.7. Das Operndorf Afrika zu Gast im Kunstpalais - Ergebnisbericht 472/003/2022
Kenntnisnahme
- 1.8. Mündlicher Bericht zum 42. Erlanger Poetenfest vom 25.08.-
28.08.2022 471/005/2022
Kenntnisnahme
Mündlicher Bericht
- 1.9. Mündlicher Bericht zum regionalen Szenefestival
"Frei Bordsteinkante" 41/036/2022
Kenntnisnahme
Mündlicher Bericht
- 1.10. Kurzfilm über das Pilotprojekt "Mittelschule Kooperation Kunst" an der
Eichendorffschule 473/004/2022
Kenntnisnahme
Kurzfilm
2. Fraktionsantrag Nr. 086/2022 der Fraktion erlanger linke "Entfernung
der 'Reichsadler' von öffentlichen Gebäuden der Stadt" 45/015/2022
Beschluss

- | | | |
|----|---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|----------------------------|
| 3. | Einbringung der Arbeitsprogramme 2023 folgender Fachämter von Ref. IV: Amt 41 Amt für Stadtteilarbeit, Amt 44 Theater Erlangen, Amt 45 Stadtarchiv, Amt 46 Stadtmuseum, Ref. IV/Kunstmuseum, Amt 47 Kulturamt | IV/031/2022
Einbringung |
| 4. | Zwischenbericht des Amtes 41 - Budget und Arbeitsprogramm 2022 – Stand 31.07.2022 | 41/034/2022
Beschluss |
| 5. | Zwischenbericht des Amtes 44 Budget und Arbeitsprogramm 2022 - Stand 31.07.2022 | 44/019/2022
Gutachten |
| 6. | Zwischenbericht des Amtes 45
Budget und Arbeitsprogramm 2022 - Stand 31.07.2022 | 45/014/2022
Beschluss |
| 7. | Zwischenbericht des Amtes 46
Arbeitsprogramm 2022 - Stand:31.07.2022 | 46/020/2022
Beschluss |
| 8. | Zwischenbericht des Amtes 47 Budget und Arbeitsprogramm 2022 - Stand 31.07.2022 | 47/078/2022
Gutachten |
| 9. | Anfragen | |

Ich darf Sie hiermit zu dieser Sitzung einladen.

Erlangen, den 28. September 2022

STADT ERLANGEN
gez. Dr. Florian Janik
Oberbürgermeister

Falls Tagesordnungspunkte dieser Sitzung aus Zeitgründen auf den nächsten Termin verschoben werden müssen, bitten wir Sie, die entsprechenden Unterlagen aufzubewahren und erneut mitzubringen.

Die Sitzungsunterlagen können auch unter www.ratsinfo.erlangen.de abgerufen werden.

Mitteilung zur Kenntnis

Geschäftszeichen:
IV

Verantwortliche/r:
Referat IV

Vorlagennummer:
IV/032/2022

Bearbeitungsstand der Fraktionsanträge

Beratungsfolge	Termin	N/Ö	Vorlagenart	Abstimmung
Kultur- und Freizeitausschuss	05.10.2022	Ö	Kenntnisnahme	

Beteiligte Dienststellen

I. Kenntnisnahme

Der Bericht der Verwaltung dient zur Kenntnis.

II. Sachbericht

Die beiliegende Übersicht zeigt den Bearbeitungsstand der Fraktionsanträge Zuständigkeitsbereich KFA zum Stand 5.10.2022.

Anlagen: 1 Übersicht

III. Zur Aufnahme in die Sitzungsniederschrift

IV. Zum Vorgang

**Bearbeitungsstand der Fraktionsanträge
Zuständigkeitsbereich KFA
5.10.2022**

Antrag Nr.	Datum	Antragsteller/in Fraktion/Partei	Betreff	Zuständig	Status
237/2021	13.10.2021	CSU	Antrag: Fitnessparcours für die Adlerwiese in Bruck	IV/41 bisher	In Bearbeitung ab 20.09.2022 zu Amt 52
346/2021	19.10.2021	Ortsbeirat Eltersdorf	Antrag auf Errichtung eines Bewegungsparcours in Eltersdorf	IV/41 bisher	In Bearbeitung ab 20.09.2022 zu Amt 52

Mitteilung zur Kenntnis

Geschäftszeichen:
IV/46

Verantwortliche/r:
Stadtmuseum

Vorlagennummer:
46/021/2022

Masterplan Stadtmuseum Erlangen - Zwischenbericht zum Bearbeitungsstand

Beratungsfolge	Termin	N/Ö	Vorlagenart	Abstimmung
Kultur- und Freizeitausschuss	05.10.2022	Ö	Kenntnisnahme	

Beteiligte Dienststellen

I. Kenntnisnahme

Der Bericht von Frau von Grote und Fr. Thiele zum Bearbeitungsstand des Masterplans für das Stadtmuseum Erlangen dient zur Kenntnis.

II. Sachbericht

Mit Beschluss des KFA vom 19.01.2022 wurden die Büros für Museumsplanung von Grote GmbH in Zusammenarbeit mit Thiele Projekt beauftragt, den Masterplan für das künftige Museumskarree in Zusammenarbeit mit dem Stadtmuseum zu erarbeiten. Die Aufnahme der Planungsarbeiten erfolgte Anfang April diesen Jahres.

Der Vortrag von Frau von Grote und Frau Thiele schildert den bisherigen und den noch folgenden Arbeitsprozess und gibt einen Einblick in den aktuellen Sachstand, der in mehreren Workshops und Videokonferenzen mit dem Stadtmuseum, unter Einbeziehung der Landesstelle für die nicht-staatlichen Museen in Bayern, erarbeitet wurde.

Der Masterplan wird von der Landesstelle für die nichtstaatlichen Museen in Bayern mit dem höchstmöglichen Fördersatz bezuschusst.

Anlagen:

III. Zur Aufnahme in die Sitzungsniederschrift

IV. Zum Vorgang

Mitteilung zur Kenntnis

Geschäftszeichen:
IV/41

Verantwortliche/r:
Amt für Stadtteilarbeit

Vorlagennummer:
41/035/2022

Absage des Nachhaltigkeitstags "Deine Stadt und Du"

Beratungsfolge	Termin	N/Ö	Vorlagenart	Abstimmung
Kultur- und Freizeitausschuss	05.10.2022	Ö	Kenntnisnahme	

Beteiligte Dienststellen

I. Kenntnisnahme

Der Bericht der Verwaltung dient zur Kenntnis.

II. Sachbericht

Nach 2016, 2018 und den Corona-bedingten Ausfällen der Veranstaltung 2020/2021 sollte der Nachhaltigkeitstag „Deine Stadt und Du“ am Sonntag, 25.09.2022 auf dem Schlossplatz stattfinden.

Aus verschiedenen Gründen musste die Veranstaltung abgesagt werden:

Nach zwei Jahren Pandemie mit vielen Veranstaltungsabsagen und Unsicherheiten sind viele vormals eingespielte und gewohnte Abläufe deutlich aufwendiger zu planen.

Relativ viele Absagen, personelle Engpässe und Corona-bedingte Ausfälle haben dazu geführt, dass die Veranstaltung nicht so geplant und organisiert werden konnte wie in den vergangenen Jahren.

Die bisherigen Veranstaltungen „Deine Stadt und Du“ beeindruckten durch eine große Vielfalt von Nachhaltigkeitsinitiativen, -vereinen und städtischen Akteuren, durch eine ansprechende Gestaltung des Platzes und viele Mitmach-Angebote.

Das Risiko schien letztlich zu groß, in diesem Jahr einen Nachhaltigkeitstag „Deine Stadt und Du“ durchzuführen, der nicht mit den vergangenen Veranstaltungen mithalten kann und von dem die Mitmachenden schlussendlich ebenso enttäuscht wären wie die interessierten Besucher*innen.

Anlagen:

III. Zur Aufnahme in die Sitzungsniederschrift

IV. Zum Vorgang

Mitteilung zur Kenntnis

Geschäftszeichen:
IV/47/GA020

Verantwortliche/r:
Kulturamt

Vorlagennummer:
47/077/2022

Kunst am Bau BBGZ - Umgang mit Kostensteigerungen im Materialbereich

Beratungsfolge	Termin	N/Ö	Vorlagenart	Abstimmung
Kultur- und Freizeitausschuss	05.10.2022	Ö	Kenntnisnahme	

Beteiligte Dienststellen
Gebäudemanagement (Kenntnisnahme)

I. Kenntnisnahme

Der Bericht der Verwaltung dient zur Kenntnis.

II. Sachbericht

Mit Stadtratsbeschluss vom 24.06.2021 (Vorlage 47/030/2021) wurde die Verwaltung beauftragt, die Maßnahme „Kunst am Bau BBGZ Erlangen“ umzusetzen. Die Verwaltung nahm den Künstler Julius von Bismarck unter Vertrag, der mit seinem Wettbewerbsbeitrag „99% Wasser“ die Jury des Wettbewerbs überzeugt hatte. Die künstlerische Idee – es geht um Verwendung von Schweißkristallen von Erlanger Bürger*innen als Vorlage für mehrere unterschiedlich große Skulpturen aus Aluminium – greife, so die Jury, die Funktion des Ortes als Bürger-, Begegnungs- und Gesundheitszentrum in einer innovativen und zugleich positiven, witzigen Herangehensweise auf (vgl. oben genannte Vorlage). Das Budget des Kunstwerks beträgt 266.000 € inkl. Material, Transport, notwendigen Gutachten, Hängung und Honorar.

Nach dem Beschluss begann die Phase der Umsetzung des Kunstwerks. Man sammelte Schweiß von Erlanger Bürger*innen, mikroskopierte diesen, skalierte ihn hoch und scannte ihn mit einem 3D-Scanner. Mit einem 3D-Drucker wurden daraufhin die Kristall-Formen hergestellt – zur eigenen Überraschung vielfältiger und andersartiger in ihrem Aussehen, als zu Beginn des Prozesses angenommen. Die Formen wurden dann erneut hochskaliert, um die Aluminiumskulpturen herstellen zu können.

Im Laufe der Monate ist aus bekannten Gründen der Preis für Aluminium in einer Weise gestiegen, die es dem Künstler unmöglich macht, seinen ursprünglichen Vorschlag von Menge und Größe der Skulpturen zu den vereinbarten Kosten umzusetzen, und so schlug er beispielsweise Beton als Material für die großen Skulpturen vor. Die Kunstkommission hingegen, die vom Kulturamt in den notwendigen Austausch einbezogen wurde, erläuterte, ungern auf das Material Aluminium verzichten zu wollen, da dieses doch sehr nach außen wirke und somit Teil der Juryentscheidung gewesen wäre.

Nach einigen künstlerischen und wirtschaftlichen Zwischenschritten hat sich der Künstler Julius von Bismarck mit dem Kulturamt auf folgendes Vorgehen geeinigt:

- Julius von Bismarck reicht einen neuen Plan bzgl. Anzahl, Aussehen und ungefähre Lokalisation der Skulpturen ein (s. Anhang). Neu an diesem Plan sind die folgenden Punkte, die die Kosten des Kunstwerks reduzieren helfen:
- Die Menge der Großskulpturen wird heruntergesetzt, da diese aus Materialgründen die Preistreiber sind. Es bleibt auf jeden Fall die Großskulptur vor dem BBGZ bestehen – doch bereits die zweite Skulptur, die unter der Eingangstür hängen soll, wird deutlich kleiner.
- Es wird also versucht, auf mehrere Mittel- oder Kleinskulpturen zu setzen, die im BBGZ und im Familienzentrum verteilt werden. Dieses Vorgehen hat statische Vorteile und die Anbringung der Skulpturen wird flexibler. Dadurch bleibt die Klammerwirkung des Kunstwerks

- (BBGZ und Familienzentrum als Einheit) bestehen.
- Das Material Aluminium wird beibehalten.
 - Eine gewisse Menge an kleineren Skulpturen muss dennoch erstellt werden, um die Grundidee des Kunstwerks nicht zu gefährden.

Der Kompromiss zur Kostenreduzierung besteht also in dem Verzicht auf größere, stehende Skulpturen zugunsten von kleineren Skulpturen, da der Künstler so preislich flexibler bleibt und eine Steuerungsmöglichkeit hat. Dennoch bittet Julius von Bismarck das Kulturamt, ihn am Ende nicht „auf Heller und Pfennig“ festzulegen und eine mögliche, geringe Preissteigerung im Hinterkopf zu behalten – Kostenvoranschläge hätten momentan eine zu kurze Laufzeit, um wirkliche Verbindlichkeit zu erzeugen. Hier signalisierte das Kulturamt Entgegenkommen.

Zusammengefasst:

Von den elf Skulpturen, die momentan künstlerisch zur Auswahl stehen, können aus dem vorhandenen Budget (grob) sieben oder acht erstellt werden. Hier wird das Kulturamt gemeinsam mit den Architekten und in Rückkopplung mit der Kunstkommission eine Auswahl treffen, um im Kostenrahmen zu bleiben und dennoch die künstlerische Idee nicht zu verfremden.

Anlagen: Standortplan der Skulpturen (Vorschlag): 99Prozent Wasser Kostenkalkulation

III. Zur Aufnahme in die Sitzungsniederschrift

IV. Zum Vorgang

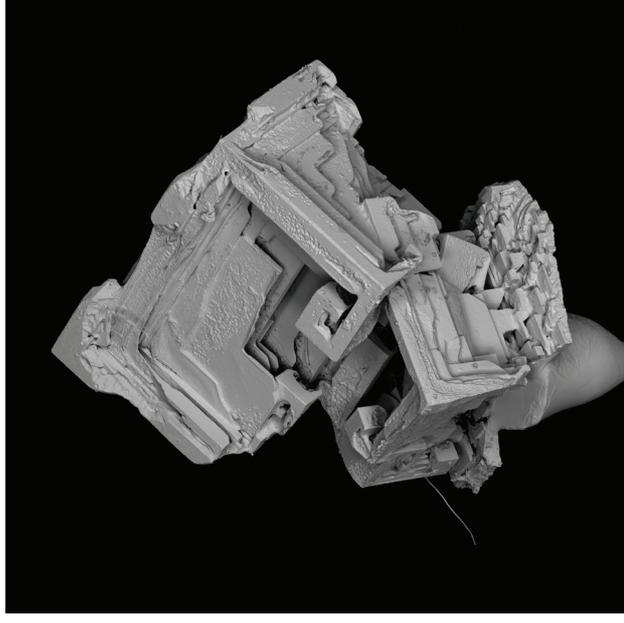
99% Wasser

Kostenkalkulation

Studio Julius von Bismarck

15.09.2014

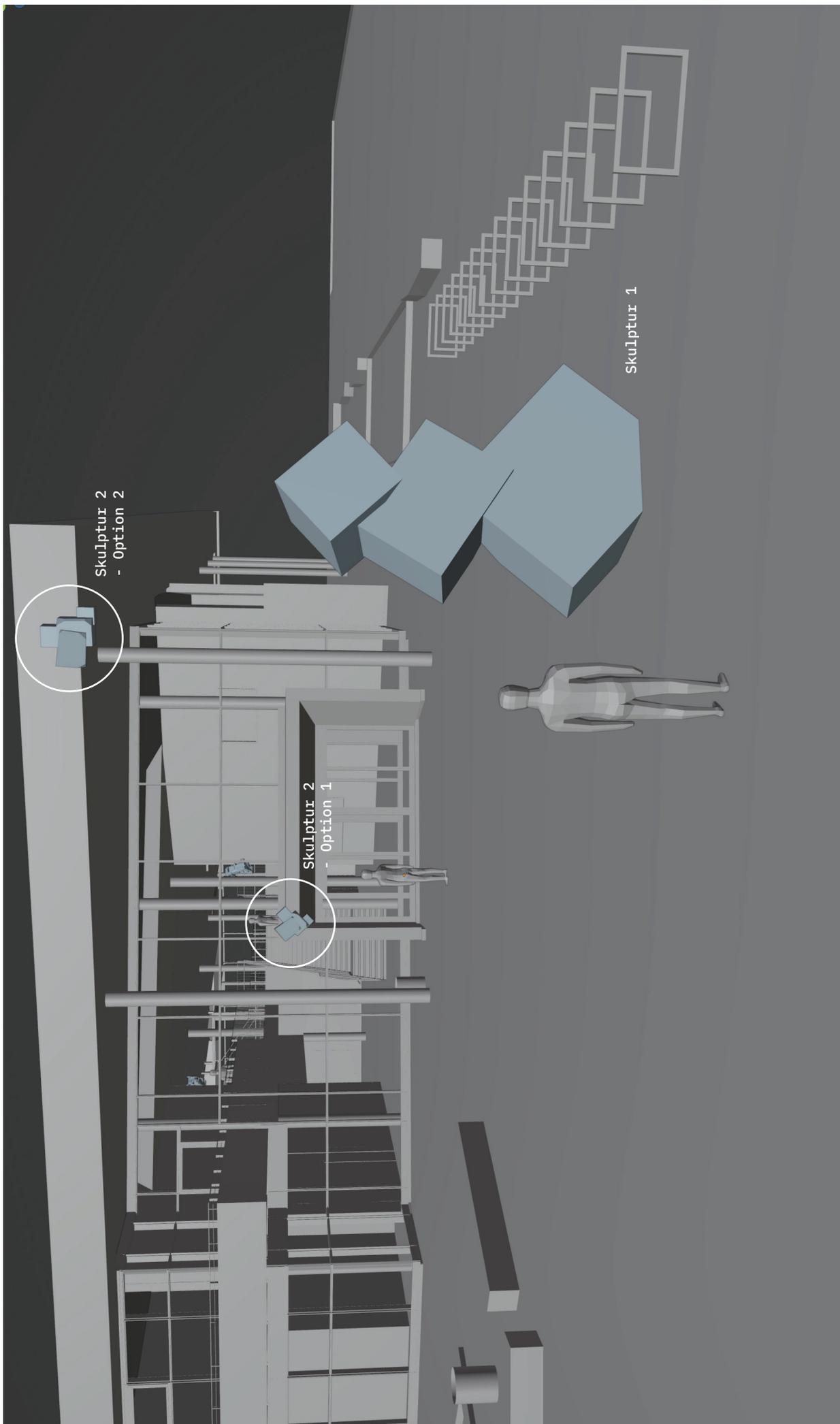
1.4

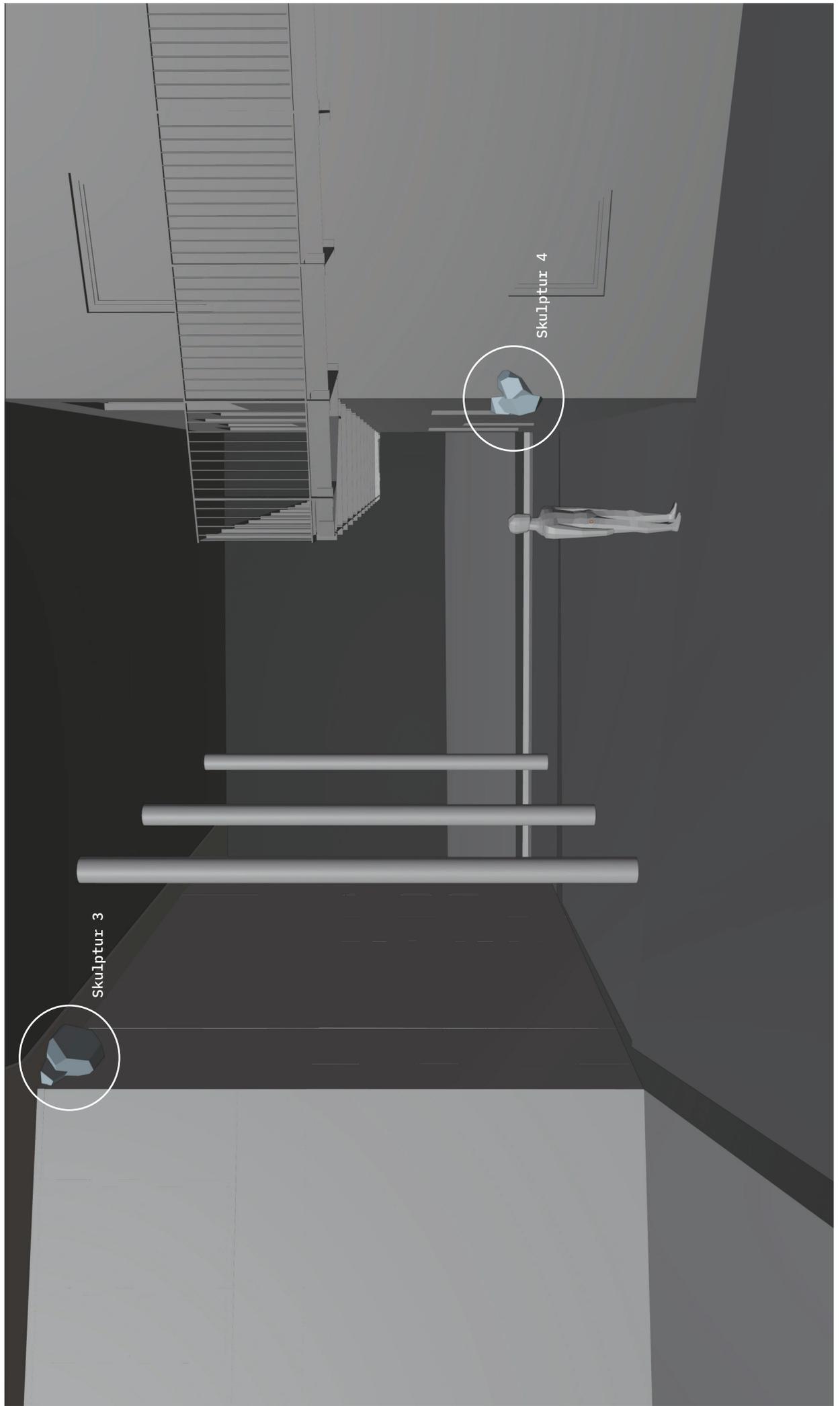


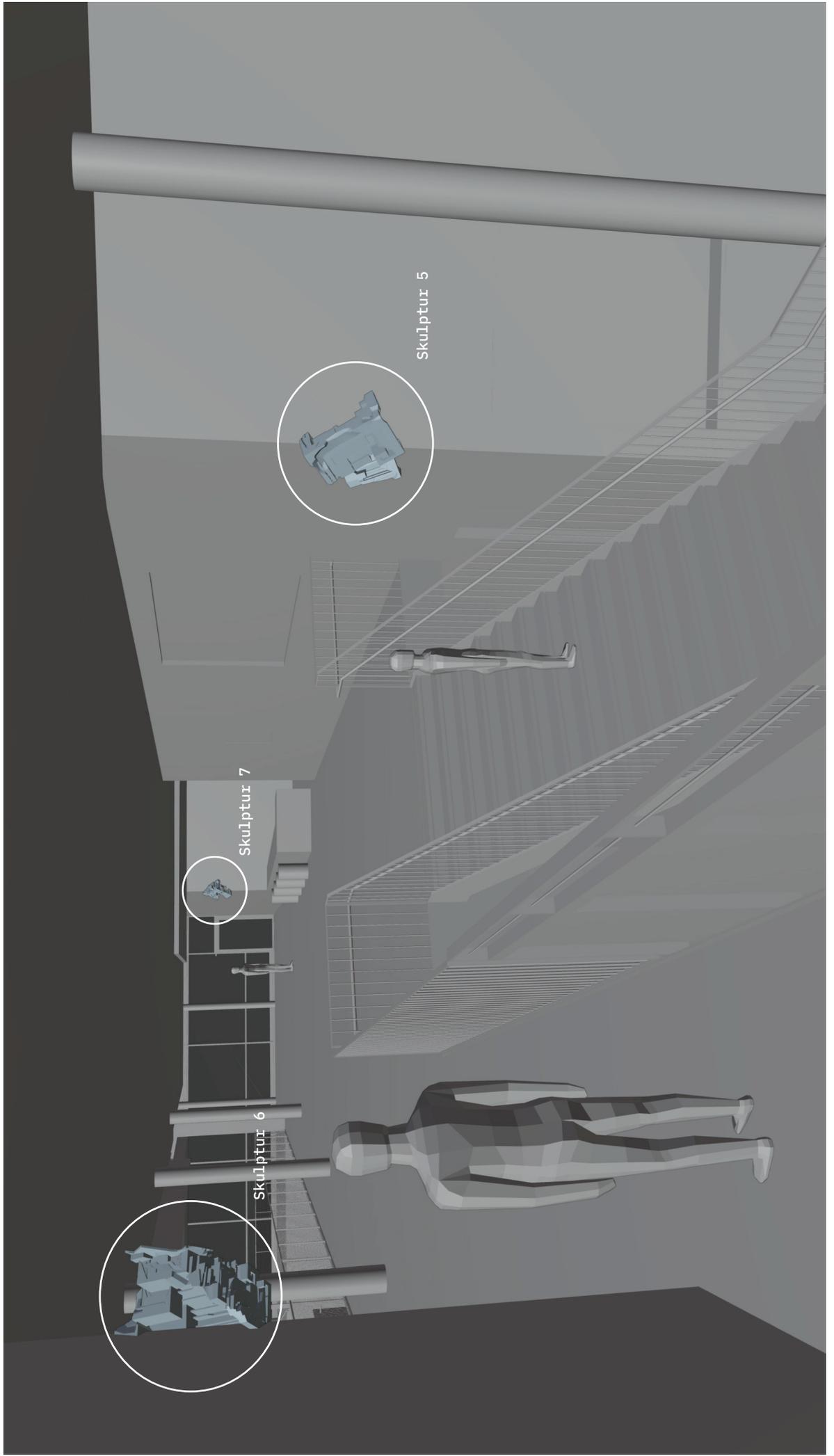
Malzfabrik
Bessemerstrasse 2 - 14
D-12103 Berlin Germany

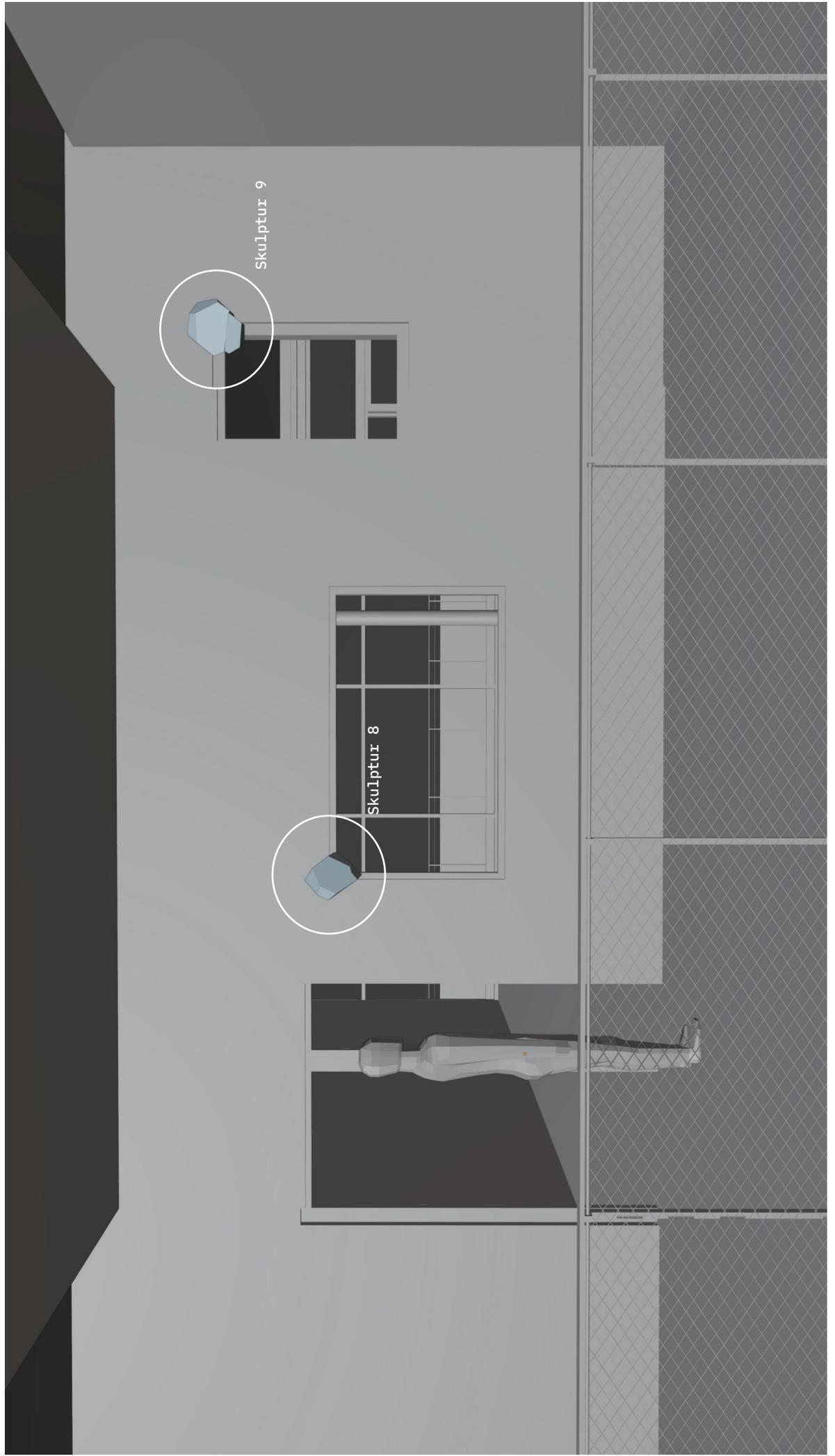
www.juliusvonbismarck.com

Tobias Zimmer
phone: +49 1577 1537 123
email: tobias.zimmer@juliusvonbismarck.com











Skulptur 1

Dimensionen: 237x130x370 cm (BxTxH)

Gewicht: 858kg

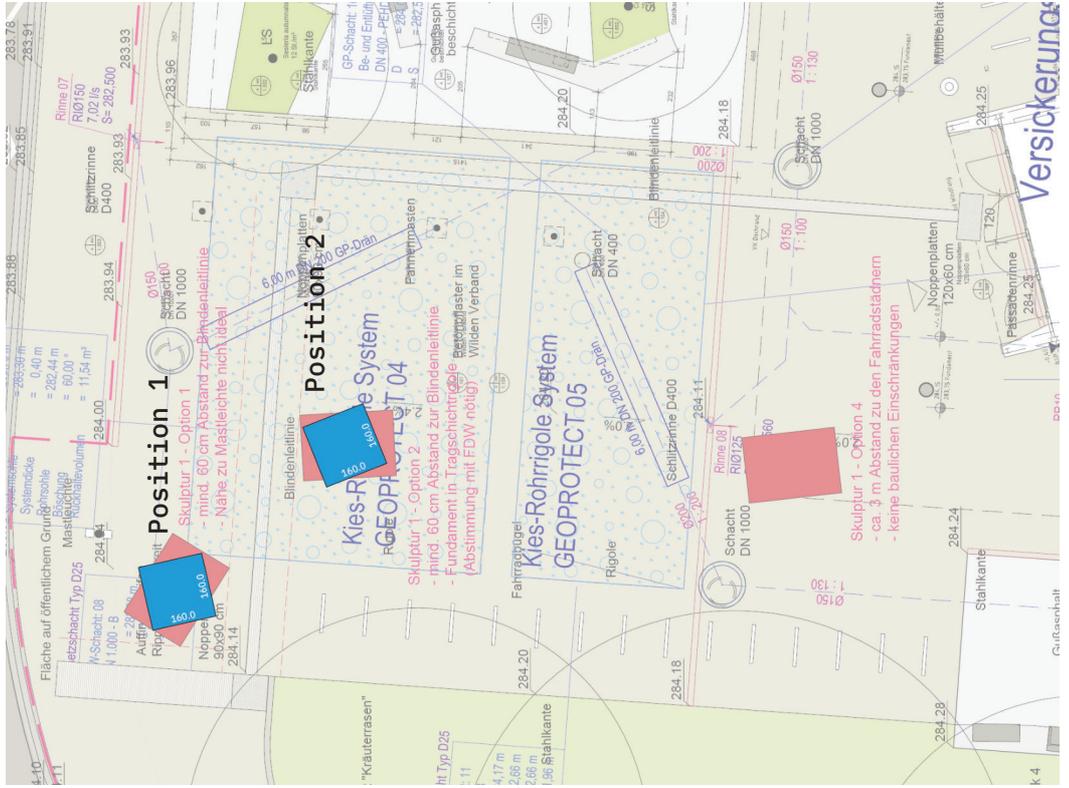
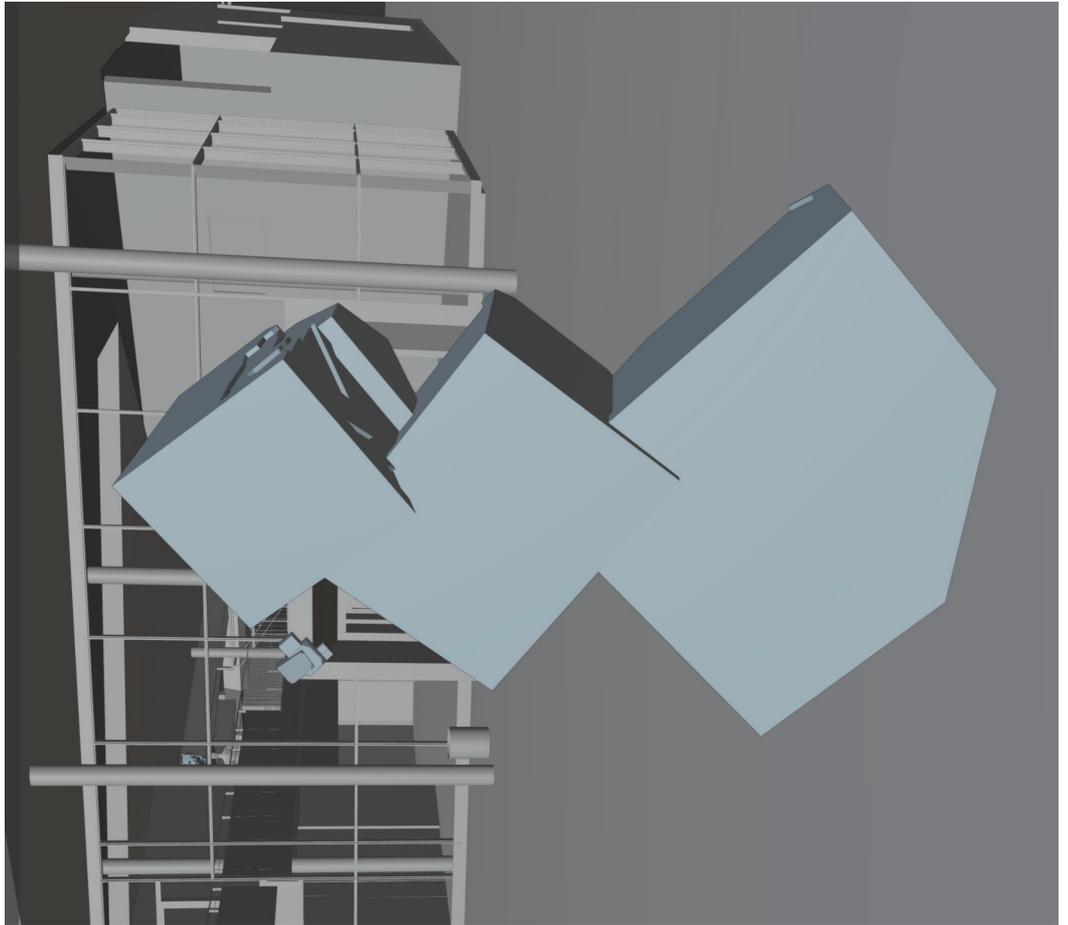
Kosten: 71,025.00€

Positionierung

Wir bevorzugen Position 2

Maße Fundament: 160x160x100cm

Maße Aushub: 180x180x110cm

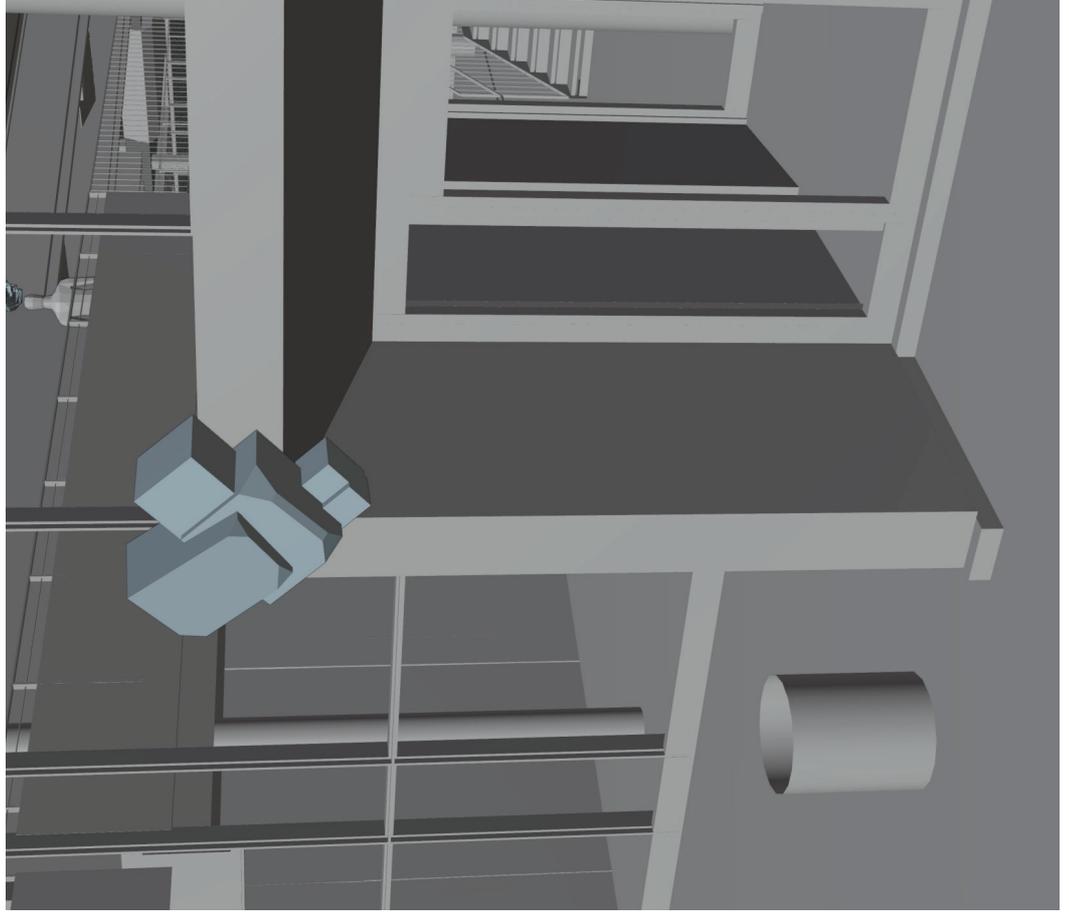


Skulptur 2
- Option 1

Dimensionen: 83x50x101cm

Gewicht: 44.2kg

Kosten: 18,601.44€ (exkl. evtl. Statik-Berechnung / Architekturplanung)

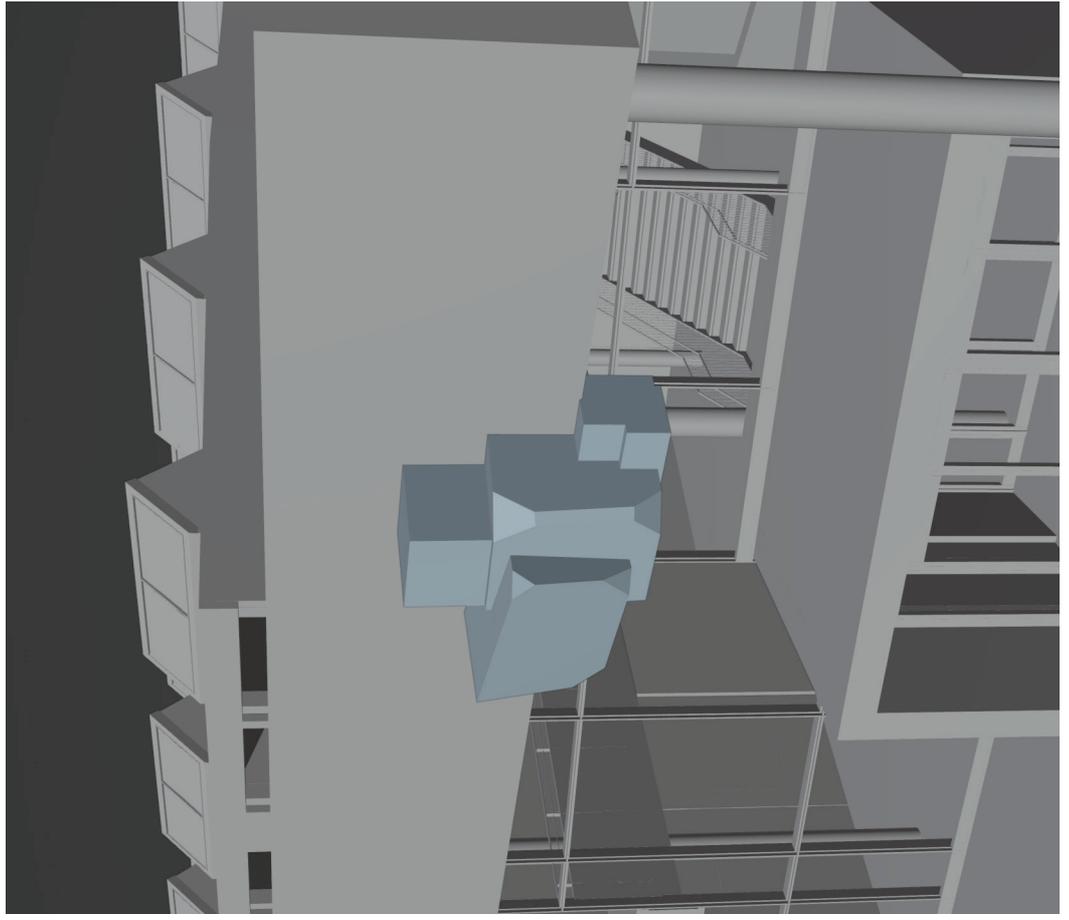


Skulptur 2
- Option 2

Dimensionen: 115x70x93cm

Gewicht: 75.5kg

Kosten: 19,489.92€ (exkl. evtl. Statik-Berechnung / Architekturplanung)

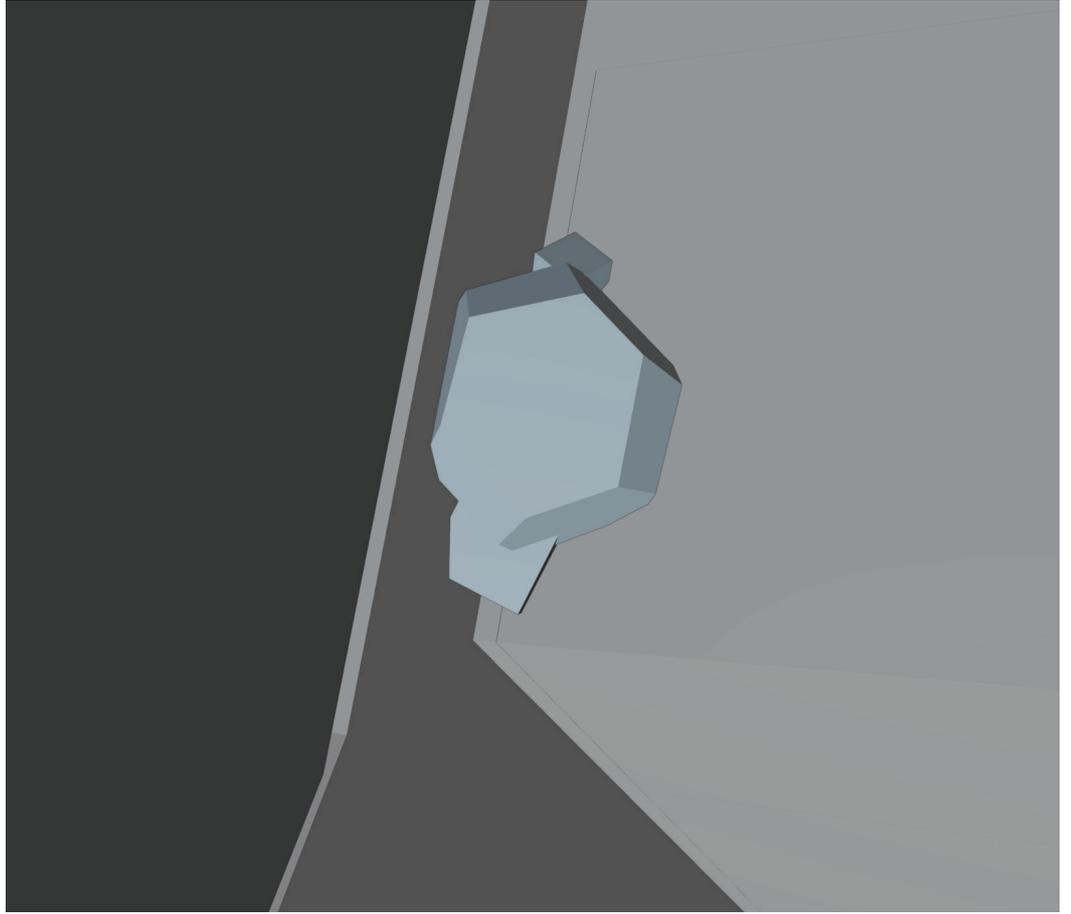


Skulptur 3

Dimensionen: 115x40x73cm

Gewicht: 37.40kg

Kosten: 14,307.30€ (exkl. evtl. Statik-Berechnung)

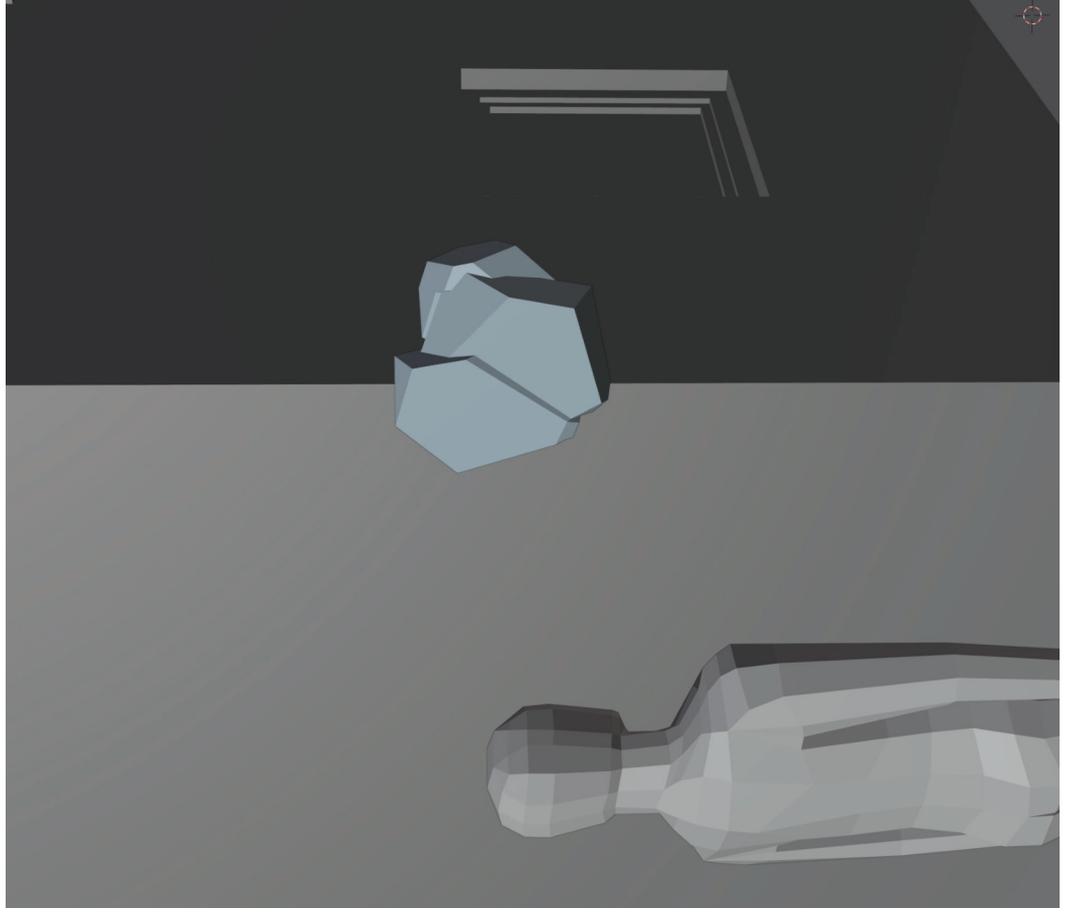


Skulptur 4

Dimensionen: 58x48x54cm

Gewicht: 16.9kg

Kosten: 13,987.38€

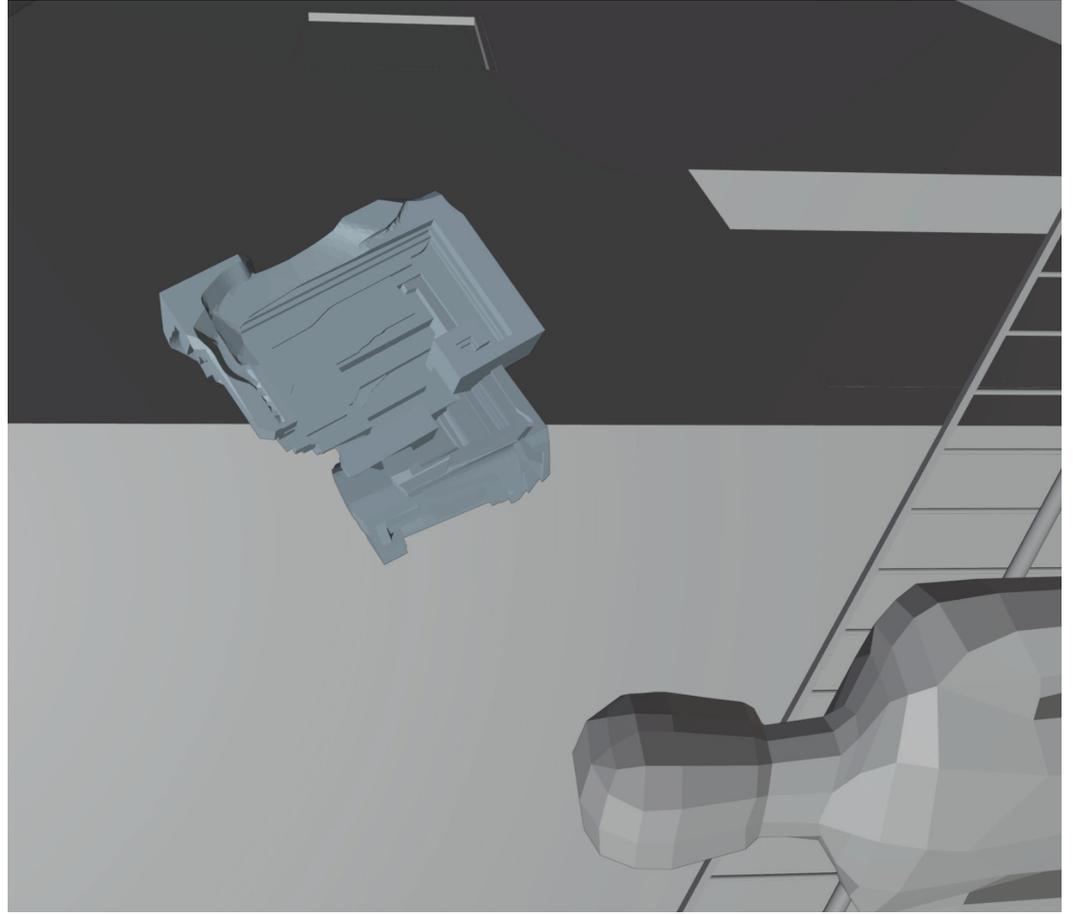


Skulptur 5

Dimensionen: 89x95x90cm

Gewicht: 89.1kg

Kosten: 20,103.00€

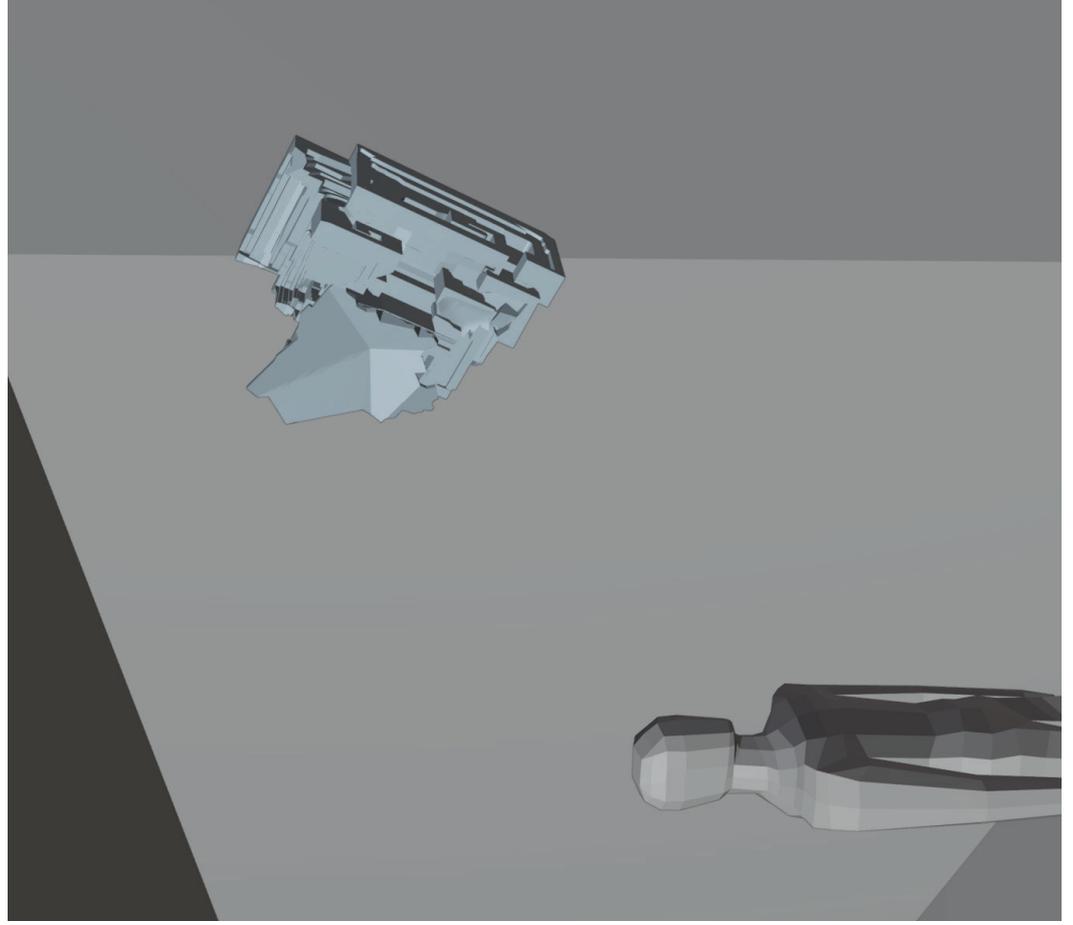


Skulptur 6

Dimensionen: 60x44x38cm

Gewicht: 50.3kg

Kosten: 8,161.00€

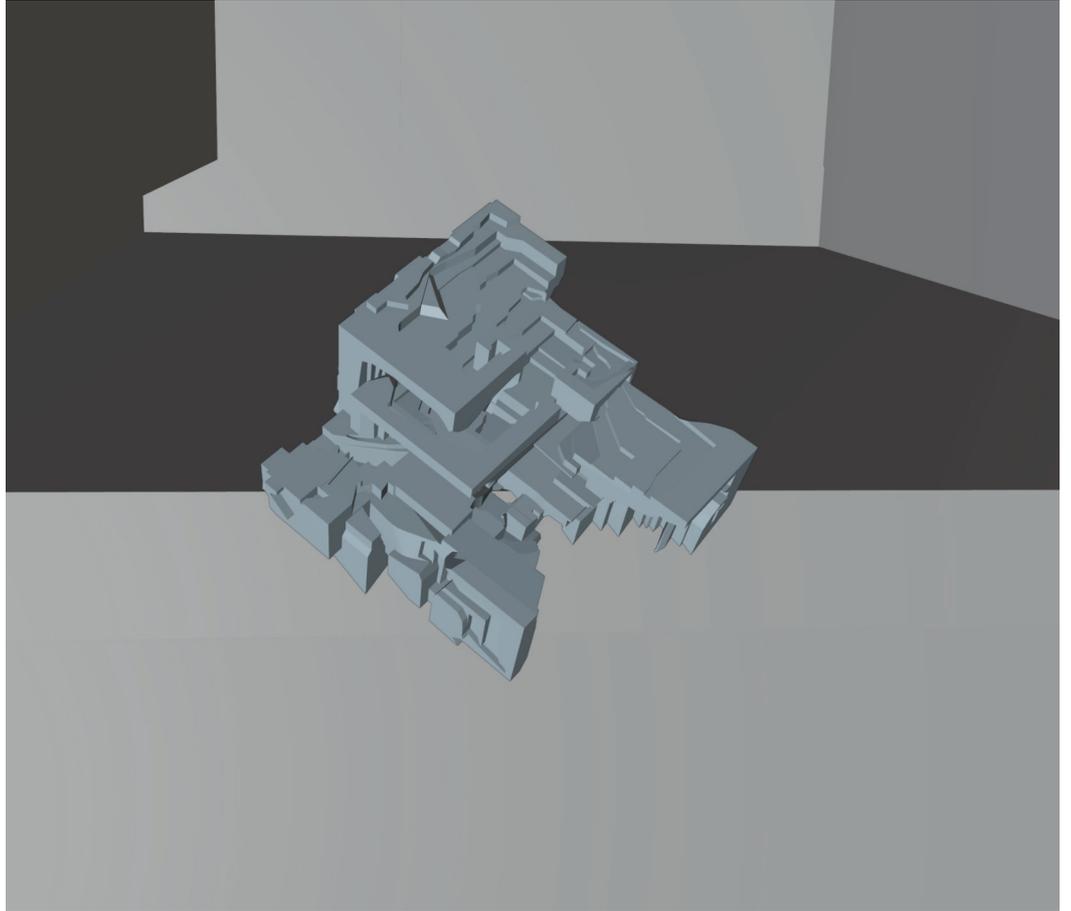


Skulptur 7

Dimensionen: 63x56x41cm

Gewicht: 54.2kg

Kosten: 8,576.50€

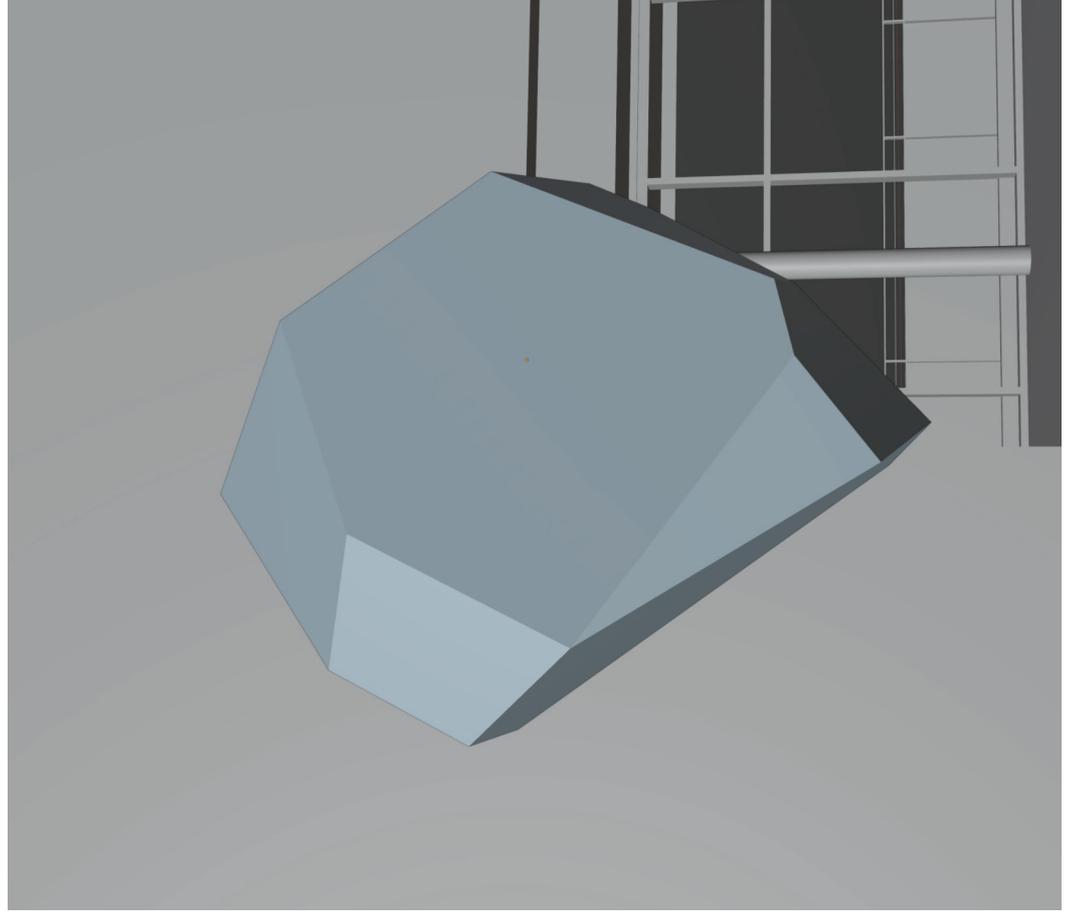


Skulptur 8

Dimensionen: 23x26x15cm

Gewicht: 3.7kg

Kosten: 4,475.50€

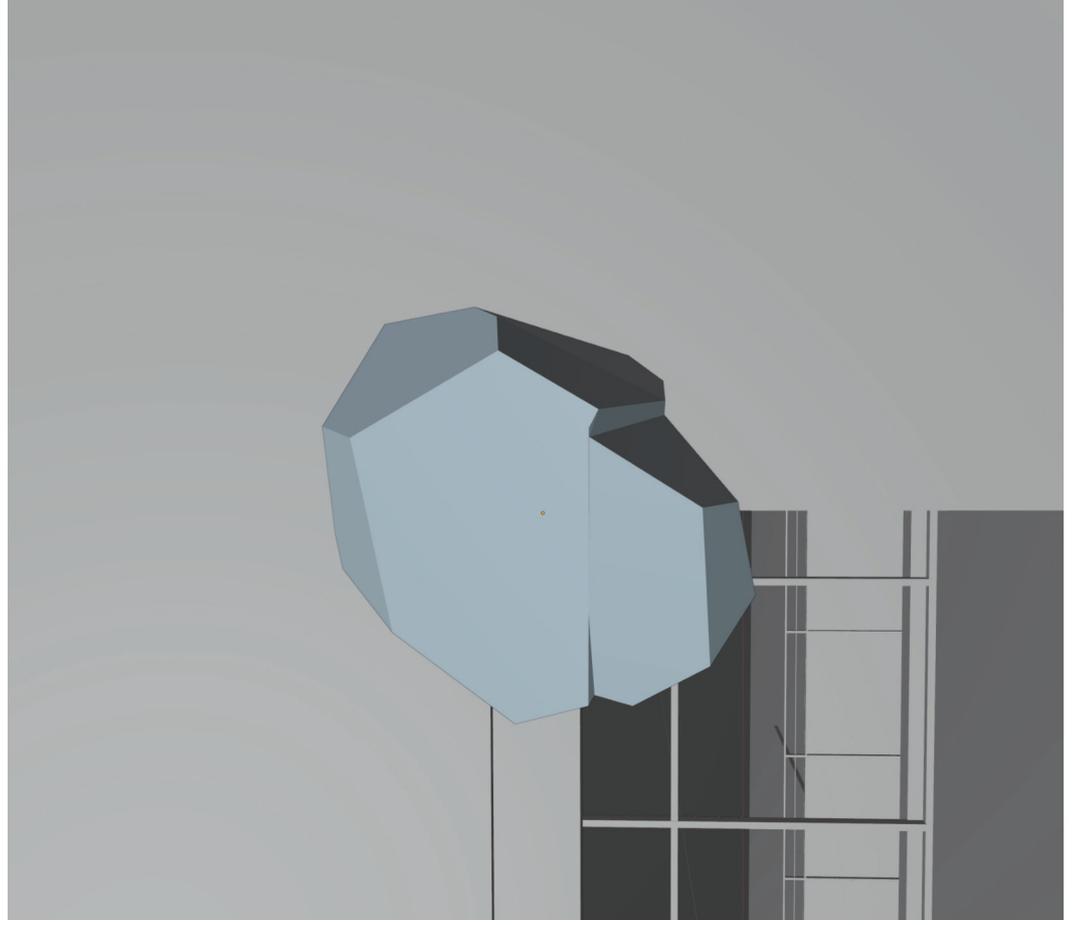


Skulptur 9

Dimensionen: 33x30x20cm

Gewicht: 4.8kg

Kosten: 4,650.50€

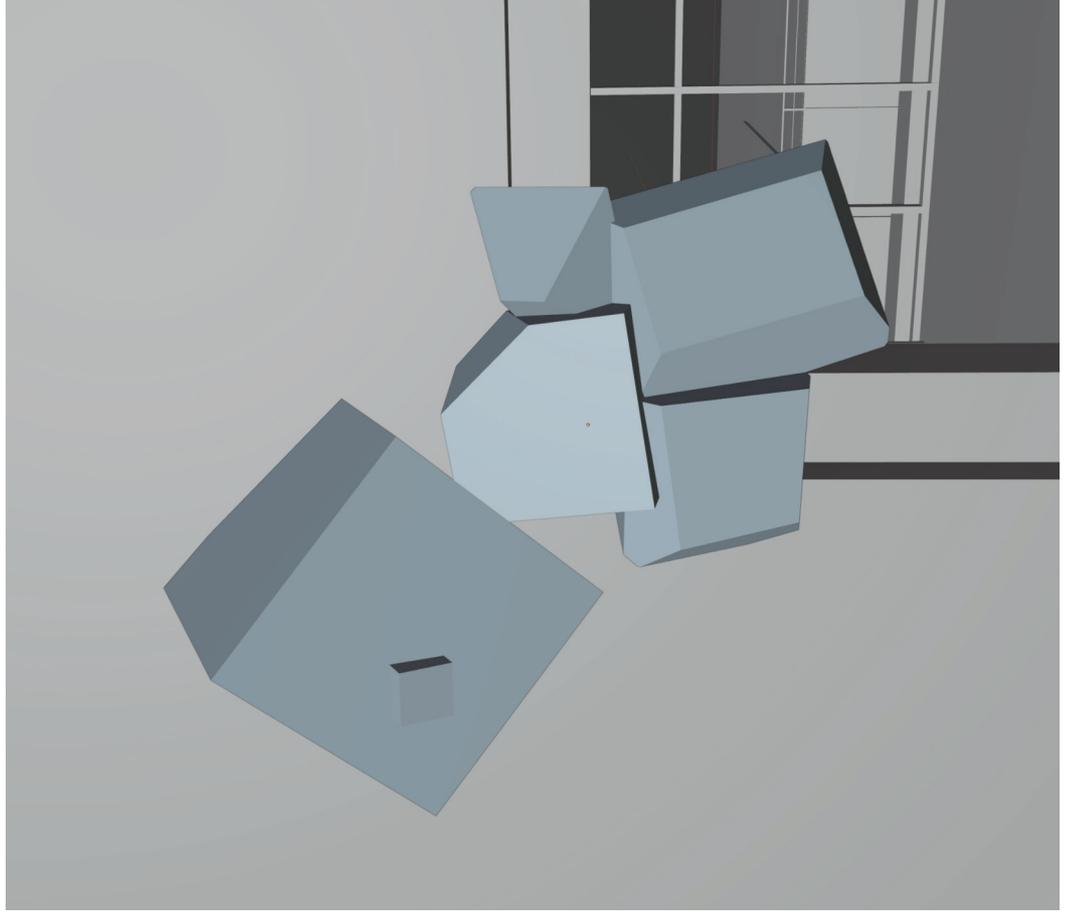


Skulptur 10

Dimensionen: 29x12x34cm

Gewicht: 4.7kg

Kosten: 4,475.50€

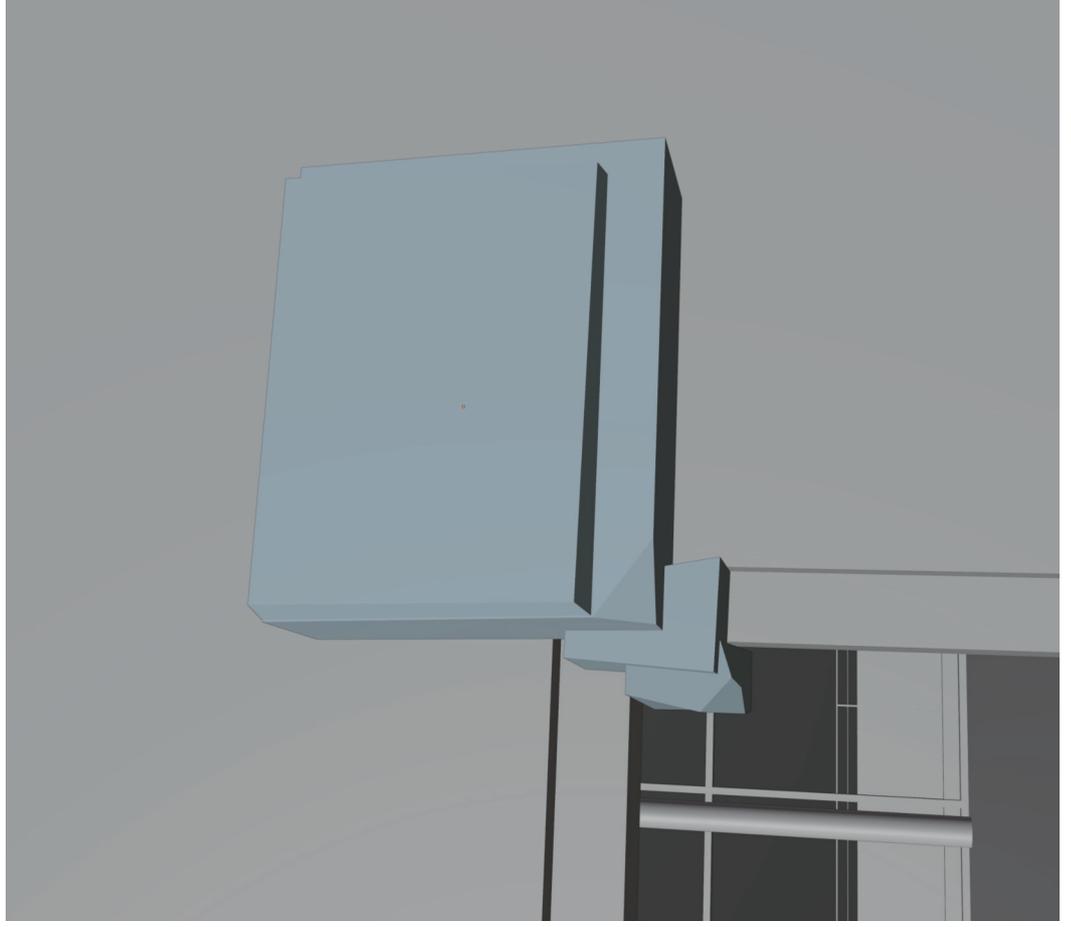


Skulptur 11

Dimensionen: 30x15x25cm

Gewicht: 7.7kg

Kosten: 4,860.50€



Mitteilung zur KenntnisGeschäftszeichen:
IV/47/GA020Verantwortliche/r:
KulturamtVorlagennummer:
47/079/2022**Präventionsmöglichkeiten gegen die Beschädigung / Verunstaltung des neu umgestalteten Gerbereitunnels - halbjährlicher Bericht**

Beratungsfolge	Termin	N/Ö	Vorlagenart	Abstimmung
Kultur- und Freizeitausschuss	05.10.2022	Ö	Kenntnisnahme	
Bauausschuss / Werkausschuss für den Entwässerungsbetrieb	11.10.2022	Ö	Kenntnisnahme	

Beteiligte Dienststellen

Tiefbauamt, Amt für Stadtplanung und Mobilität

I. Kenntnisnahme

Der Bericht der Verwaltung dient zur Kenntnis.

II. Sachbericht

Mit Beschluss vom 09.03.2022 – Anlass war der CSU-Fraktionsantrag 390/2021 zum Thema Prävention gegen Beschädigung des Gerbereitunnels – wurde das Kulturamt beauftragt, halbjährlich über die Lage im Tunnel bzgl. Verschmutzung zu berichten.

Momentan befindet sich auf den Glasplatten im Tunnel ein kleiner Tag (persönliche Signatur eines Sprayers). Fünf runde Aufkleber sind auf dem Spiegel angebracht.

Beides ergibt nach Meinung des Kulturamts – nach Absprache mit dem Tiefbauamt und dem Amt für Stadtplanung und Mobilität – noch keinen Handlungsbedarf. Das Umbaukonzept des Gerbereitunnels, das vorsah, durch hochwertige Gestaltungs- und Lichtelemente einer Verunstaltung vorzubeugen, scheint zumindest bisher aufzugehen.

Anlagen:

- 1. Fotos realisierter Gerbereitunnel**
- 2. Fotos Gerbereitunnel Mitte September 2022**

III. Zur Aufnahme in die Sitzungsniederschrift

IV. Zum Vorgang



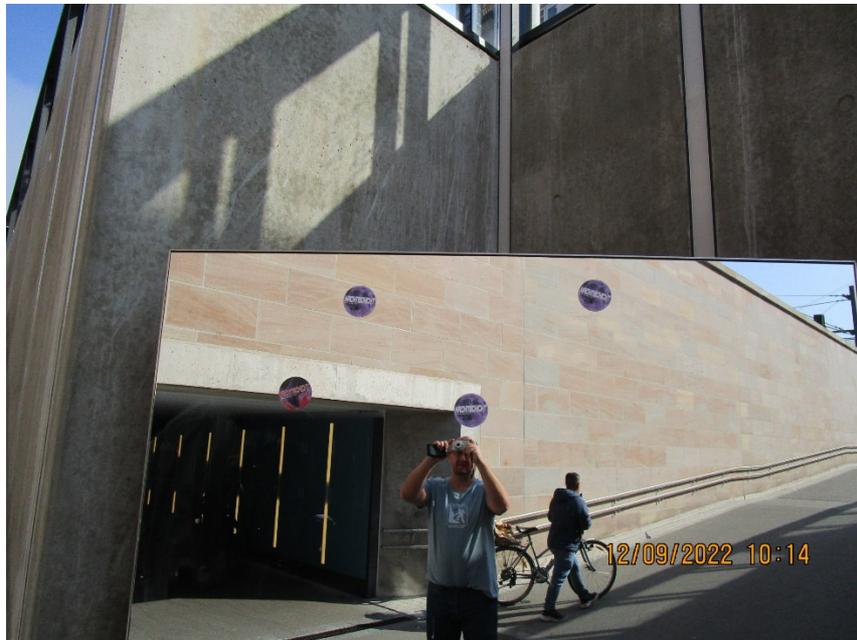
Rampe zum Gerbereitunnel mit Lichtlinien an der Stützmauer



Tunneldurchgang mit Glaspaneelen



Zugang zur Unterführung mit Spiegel



Mitteilung zur Kenntnis

Geschäftszeichen:
IV/47/GA020

Verantwortliche/r:
Kulturamt

Vorlagennummer:
472/002/2022

Beteiligungsprojekt zu Kunst im öffentlichen Raum in Büchenbach Nord - Ergebnisbericht

Beratungsfolge	Termin	N/Ö	Vorlagenart	Abstimmung
Kultur- und Freizeitausschuss	05.10.2022	Ö	Kenntnisnahme	

Beteiligte Dienststellen

I. Kenntnisnahme

Der Bericht der Verwaltung dient zur Kenntnis.

II. Sachbericht

Auf den SPD-Fraktionsantrag 249/2020 hin entwickelte die Abteilung Bildende Kunst, Kunstpalais und Städtische Sammlung ein Konzept zu einem Beteiligungsprojekt zu Kunst im öffentlichen Raum in Büchenbach Nord, dessen Kern eine viermonatige Künstler*innenresidenz direkt vor Ort war. Die Kunstkommission wählte aus mehreren Wettbewerbseinreichungen das Projekt „Trilogy 56 Nord“ der Künstlerin Anna Steward aus. Deren Idee bestand in der Umsetzung einer Filmtrilogie, bei der die Bürger*innen aus Büchenbach Nord sowohl vor als auch hinter der Kamera sowie als Drehbuchautor*innen agieren und so gemeinsam einen Film über ihren Stadtteil produzieren sollten. Die Künstlerin wollte dabei als Ideengeberin, Koordinatorin und nicht zuletzt als Cutterin fungieren.

Die künstlerische Idee bietet, so die Jury, besonders vielen Bürger*innen unterschiedlichen Alters und unterschiedlicher Interessensbereiche und Fähigkeiten die Möglichkeit zur Teilnahme. Die abschließende Premierenfeier des Films habe zudem das Potenzial eines großen Stadtteilereignisses.

Das Budget des gesamten Projektes betrug 100.000 Euro inkl. Wettbewerbskosten, Räumlichkeiten, Technik, Projektsteuerung von Seiten des Kulturamtes und Budget für die Künstlerin zur Realisierung des Projekts einschließlich Künstler*innen-Honorar.

Wie in der Auslobung gefordert, lebte und arbeitete die Künstlerin ab 1. Mai 2022 vier Monate lang in Büchenbach Nord und gab in einem offenen Atelier den Bewohner*innen Einblick in ihr künstlerisches Schaffen. Im Atelier in der Büchenbacher Anlage trafen so die unterschiedlichen Projektteilnehmer*innen zusammen, um die Ideen und Konzepte für ihre jeweiligen Filme auszuarbeiten. Die Künstlerin suchte zudem viele Initiativen und Vereine aktiv und vor Ort auf. Zu Beginn des vorhandenen Zeitraums gab es wöchentliche Workshops und Vorträge zu unterschiedlichen filmbezogenen Themen, in den letzten Wochen wurde in erster Linie an unterschiedlichen Orten im Stadtteil gedreht. In einem letzten Workshop Anfang August wurden in gemeinschaftlicher Arbeit Plakate für den Open-Air-Kinoabend im Siebdruckverfahren hergestellt.

Im Laufe der vier Monate entstanden schließlich 16 Kurzfilme in Zusammenarbeit mit unterschiedlichen Gruppen, Vereinen und Einzelpersonen überwiegend aus Büchenbach Nord. Am Sonntag, den 11. September 2022 wurde der Film auf der Wiese neben dem Kulturzentrum „Die Scheune“ der Öffentlichkeit erstmals vorgeführt (vgl. dazu auch den Artikel aus den Erlanger Nachrichten vom 14.9.22). Über dreihundert Zuschauer*innen versammelten sich, um gemeinsam „ihren“ Film zu betrachten. Mit diesem Abend wurde das Projekt zu einem erfolgreichen Abschluss geführt, der

Filmabend war ein wirklich schönes und beglückendes Ereignis für die Büchenbacher*innen und die Beteiligten.

Die Künstlerin wird sich gegen Ende des Jahres mit der Abteilung 472 und der Kulturamtsleitung zusammensetzen, um detailliert über Gelingensbedingungen des Projekts zu sprechen. Es hatte sich nämlich schnell herausgestellt, dass das Knüpfen der Kontakte und die Akquise interessierter Personenkreise bzw. Einzelpersonen, die Zeit und Bereitschaft für eine längere Mitarbeit am Projekt hatten, sehr zeit- und rechercheaufwändig war, obwohl auf vorhandene Strukturen bis zu einem gewissen Grad zurückgegriffen werden konnte. Zudem stellte auch die Einrichtung der gesamten Infrastruktur für die Residenz (inkl. Suche und Ausstattung der beiden Immobilien) einen erheblichen Aufwand dar. All dies hatte zu Folge, dass die Abteilung weit über das geplante Maß hinaus personell in das Projekt hineingezogen wurde.

Anlagen: Artikel aus den EN

- III. Zur Aufnahme in die Sitzungsniederschrift
- IV. Zum Vorgang

(„Kultur Stadt und Land“ – Seite 36)

Von der Vielfalt eines Stadtteils

OPEN-AIR-FILMABEND Büchenbacherinnen und Büchenbacher drehen Impressionen ihres (Vereins-)Lebens im Stadtwesten.

VON KLAUS-DIETER SCHREITER

ERLANGEN - Im Rahmen einer sogenannten „Artist Residency“ hat die Fürther Künstlerin Anna Steward in Büchenbach-Nord 16 Kurzfilme gemeinsam mit den dortigen Bürgerinnen und Bürgern gedreht (wir berichteten). Die Produktionen sind nun im Rahmen eines Open-Air-Kinoabends auf der Wiese neben dem Büchenbacher Bürgertreff „Die Scheune“ präsentiert worden.

Einen regelrechten Ansturm erlebte der Kinoabend auf der kleinen Wiese an der Scheune. 200 Stühle hatte das veranstaltende Kunstpalais aufstellen lassen, aber die reichten bei weitem nicht. Es wurden weitere herangeschleppt, und trotzdem mussten etliche Gäste am Rand stehen, so dass wohl an die 300 Büchenbacherinnen und Büchenbacher darauf lauerten, endlich sehen zu können, was da produziert worden war. Einige hatten sich zum Picknick auf der Wiese niedergelassen, und die ehemaligen Kirchweihburschen „Rumzuuuch“ hatten sogar ihren Bierwagen mitgebracht.

Los ging es mit einer kurzen Tanzeinlage eines Ballettduos, bevor die Filmvorstellung mit einem kleinen Zeichentrickfilm begann. Dann wurden dynamische Sequenzen aus der Heinrich-Kirchner-Schule gezeigt. Auf dem Zukunftsacker fragten die Schülerinnen und Schüler aus der Klasse 3a Janina Baumbauer von der Umweltbildung der Stadt zu Naturthemen aus, und die Mädels vom Voltigierverein zeigten ihr Können. Mit der Forderung „Wir wollen weiter machen“ von Schülerinnen der Ballettschule in der Büchenbacher Anlage ging es in die erste Pause. Bekanntlich soll das dortige Einkaufszentrum Neubauten weichen.

Während eines Stadtteilstestes

Verschiedene Gruppen stellten sich in Beiträgen im zweiten Teil des Filmabends während eines Stadtteilstestes zum 50-jährigen Bestehen der Büchenbacher Anlage unter dem Titel „50 Jahre/50 Tische“ filmisch vor. Dabei kam auch Erich Mondon zu Wort, der bis 2001 Leiter der Stadtplanungsabteilung der Stadt Erlangen war, und so die Planungen für Büchenbach-Nord maßgeblich begleit-



Gruppen und Vereine waren fleißig bei ihren Tätigkeiten gefilmt worden. Hier zeigen Mädels vom Voltigierverein ihr Können.



Gute Stimmung und großes Interesse: Selbst für Speis und Trank war beim Filmabend gesorgt, und Popcorn gab es sogar kostenlos.

tet hat. Unter dem Titel „True Crime Mittelfranken“ bot ein Film sogar einen Einblick in Internet-Kriminalität, bevor der interkulturelle Garten am Adenauerring mit den Hobbygärtnern, unter anderem aus Vietnam, Indien, China, Syrien und Peru, vorgestellt wurde. Anschließend gab es einen schicken „Werbefilm“ für das TV Vital.

Im Teil drei wurde ein kleiner Krimi um Gartenfrevel gezeigt, es wurde über die Verlegung der Hedenus-Mittelschule nach Büchenbach-Nord diskutiert, und die Stadtplaner Josef Weber und Carsten Heuer informierten im Rahmen der Bürgerbeteiligung über die Bauvorhaben für Büchenbach-Nord. Eine Modedesignerin kam noch in einem amnuti-

gen Kurzfilm zu Wort, bevor sich die Sportschützen und der Musikverein vorstellen durften. Die Freiwillige Feuerwehr absolvierte sogar eine umfangreiche Übung mit Menschenrettung und wurde dabei hautnah von den Filmemachern begleitet.

Viel Applaus gab es hernach für das, was die Künstlerin Anna Steward abgeliefert hatte. Zu dem Projekt gekommen war sie, wie die Kulturamtsleiterin Anne Reimann eingangs erläuterte, aufgrund eines Antrags aus der SPD-Fraktion des Erlanger Stadtrats. Die wollte ein Kunstprojekt in Büchenbach-Nord realisieren, in dem die Bürgerinnen und Bürger gemeinsam ein Kunstwerk schaffen. Das Kunstpalais habe dann die Idee gehabt, dass eine Künstlerin schon in Büchenbach wohnen müsse, wenn sie dort Kunst schaffen wolle. So kam Anna Steward nach Büchenbach, wohnte dort vier Monate lang und arbeitete in ihrem offenen Atelier in der Büchenbacher Anlage. Mit Gruppen und Einzelpersonen hat Steward dann Filme gedreht und bearbeitet. Das Ergebnis konnte sich durchaus sehen lassen.

Foto: Klaus-Dieter Schreiter

Foto: Klaus-Dieter Schreiter

Mitteilung zur Kenntnis

Geschäftszeichen:
IV/47/2022

Verantwortliche/r:
Kulturamt

Vorlagennummer:
472/003/2022

Das Operndorf Afrika zu Gast im Kunstpalais - Ergebnisbericht

Beratungsfolge	Termin	N/Ö	Vorlagenart	Abstimmung
Kultur- und Freizeitausschuss	05.10.2022	Ö	Kenntnisnahme	

Beteiligte Dienststellen

I. Kenntnisnahme

Der Bericht der Verwaltung dient zur Kenntnis.

II. Sachbericht

Mit dem Operndorf Afrika, dem internationalen Kunstprojekt, das seit 2009 in Burkina Faso/Westafrika entsteht, war Christoph Schlingensiefs Wunsch verbunden, einen Ort internationaler Begegnung zu schaffen, an dem ein Austausch über Kunst stattfindet. Seit 2015 umfasst das Operndorf auch ein Artist-in-Residence-Programm.

Die vier Künstler*innen des Residenzjahres 2020 in Burkina Faso sollten, so die Idee, im Kunstpalais Erlangen zu Ausstellung und Programm erstmalig wieder zusammentreffen. Das Kunstpalais fühlte sich geehrt durch die Anfrage der Organisator*innen des Operndorfs, ist dieses doch ein Projekt, das weltweit Beachtung findet.

Das Ausstellungs- und Veranstaltungsprogramm „Long Distance Call. Das Operndorf Afrika zu Gast im Kunstpalais“ fand schließlich vom 1.7. bis 15.7.2022 statt und wurde durch eine Budgetaufstockung auf Antrag der CSU- sowie der SPD-Fraktion ermöglicht.

Im Erdgeschoss des Kunstpalais war eine Ausstellung der vielseitigen künstlerischen Positionen von Diana Ejaita (IT), Rahima Gambo (NG), Taiwo Jacob Odujun (NG) und Anja Saleh (DE) zu sehen. Zugleich konnte man sich in der Ausstellung auch über Christoph Schlingensiefs Institution des Operndorfes und der vielen damit verbundenen Projekte informieren.

Den anderen Schwerpunkt des „Operndorfs zu Gast“ bildete die dichte Reihe von Veranstaltungen, die gemeinsam mit den Künstler*innen entwickelt und angeboten wurde. Die Idee war, das Projekt in Form eines kleinen Festivals einer möglichst breiten Öffentlichkeit nahezubringen und unterschiedliche Gruppen von Besucher*innen ins Kunstpalais zu holen – getreu der Leitidee von Schlingensiefs Operndorf „Von Afrika lernen“.

Besonders hervorzuheben sind hier zum einen der „Khayamiya Talk“ im ägyptischen Feierzelt mit der Künstlerin Anja Saleh und deren geladenen Gästen Esra Ayari, Esra Karakaya und Ouassima Laabich, wo mit den Besucher*innen zum Thema (Un-)Zugänglichkeit von Kultur diskutiert wurde. Die sich explizit mit dem Thema Kolonialismus und der Berliner Konferenz beschäftigende Performance „What if“ von und mit Taiwo Jacob Ojudun berührte die zahlreichen Zuschauer*innen sehr. Die Uraufführung der Performance „Osumare“ von Taiwo Jacob Ojudun, die an einem Samstagnachmittag auf dem Hugenottenplatz stattfand, zog besonders viel Publikum an und begeisterte ganz unterschiedliche Gruppen von Betrachter*innen und brachte sie ins Gespräch miteinander und mit dem Künstler.

Vor allem für den Teil der Performance-Workshops hatte Abt. 472 jedoch mit mehr Teilnehmer*innen gerechnet. Das Kunstpalais vermutet, dass sowohl die angekündigte Auseinandersetzung mit dem Thema Kolonialismus sowie die (auch coronabedingte) Scheu davor, in einer fremden Gruppe zu tanzen und sich zu bewegen, potenzielle Teilnehmer*innen abgeschreckt haben könnte.

Da von den Teilnehmenden jedoch so viel positive Resonanz kam, hält Abt. 472 eine Anknüpfung

an das Projekt mit Taiwo Jakob Ojudun beizeiten und unter angepasster Vorbereitung und Werbung für gewinnbringend. Das schwierige Thema Kolonialismus, die Beschäftigung damit in der Kunst und deren Ermöglichung zur Aus- bzw. Darstellung muss langfristig gedacht werden.

Anlagen:

- III. Zur Aufnahme in die Sitzungsniederschrift
- IV. Zum Vorgang

Mitteilung zur Kenntnis

Geschäftszeichen:
IV/47/GA020

Verantwortliche/r:
Kulturamt

Vorlagennummer:
471/005/2022

Mündlicher Bericht zum 42. Erlanger Poetenfest vom 25.08.-28.08.2022

Beratungsfolge	Termin	N/Ö	Vorlagenart	Abstimmung
Kultur- und Freizeitausschuss	05.10.2022	Ö	Kenntnisnahme	

Beteiligte Dienststellen

I. Kenntnisnahme

Der Bericht der Verwaltung dient zur Kenntnis.

II. Sachbericht

Das 42. Erlanger Poetenfest fand – nach zwei coronabedingten Sonderausgaben – wieder auf der Wiese im Schlossgarten und den umliegenden Veranstaltungsräumen statt. Die Besucherinnen und Besucher erschienen zahlreich (ca. 12.000) und die Rückmeldungen waren überwiegend begeistert. Neben dem Reigen der Neuerscheinungen waren es vor allem drei Themen, die, gespiegelt durch den Literaturbetrieb, in verschiedenen Formaten diskutiert und/oder literarisch bearbeitet wurden:

- Der Krieg in Europa
- Die sich verändernde Rolle der Frauen in der Gesellschaft
- Fragen kultureller und geschlechtlicher Identität

Die spielerische grafische Änderung im Logo des Poetenfests – es hieß auf den Plakaten und Handzetteln Poet/inne/nfest – wurde von den Beteiligten überwiegend als notwendige Neuerung zur Kenntnis genommen. Das Publikum reagierte ähnlich. Dennoch sollte mit dieser Grafik und den Gesprächen und Lesungen über Identitäten und Rollen in der Gesellschaft die Diskussion erst eröffnet werden.

Anlagen:

III. Zur Aufnahme in die Sitzungsniederschrift

IV. Zum Vorgang

Mitteilung zur KenntnisGeschäftszeichen:
IV/41Verantwortliche/r:
Amt für StadtteilarbeitVorlagennummer:
41/036/2022**Mündlicher Bericht zum regionalen Szenefestival "Frei Bordsteinkante"**

Beratungsfolge	Termin	N/Ö	Vorlagenart	Abstimmung
Kultur- und Freizeitausschuss	05.10.2022	Ö	Kenntnisnahme	

Beteiligte Dienststellen**I. Kenntnisnahme**

Der Bericht der Verwaltung dient zur Kenntnis.

II. Sachbericht

Am Samstag, 24. September 2022 fand in der nördlichen Altstadt das erste regionale Szenefestival „Frei Bordsteinkante“ statt, das vom Amt für Stadtteilarbeit gemeinsam mit dem Kulturzentrum E-Werk veranstaltet wurde. Der mündliche Bericht zieht ein Resümee der Veranstaltung und gibt einen Ausblick auf die Veranstaltung im nächsten Jahr.

Anlagen:

III. Zur Aufnahme in die Sitzungsniederschrift

IV. Zum Vorgang

Mitteilung zur KenntnisGeschäftszeichen:
IV/47/GA020Verantwortliche/r:
KulturamtVorlagennummer:
473/004/2022**Kurzfilm über das Pilotprojekt "Mittelschule Kooperation Kunst" an der Eichendorffschule**

Beratungsfolge	Termin	N/Ö	Vorlagenart	Abstimmung
Kultur- und Freizeitausschuss	05.10.2022	Ö	Kenntnisnahme	

Beteiligte Dienststellen**I. Kenntnisnahme**

Der mündliche Bericht der Verwaltung dient zur Kenntnis.

II. Sachbericht

Die Fraktionsanträge 302/2021 der Grünen Liste und 318/2021 der CSU-Fraktion hatten zum Ziel, der Jugendkunstschule Erlangen die finanzielle Ressource an die Hand zu geben, das Pilotprojekt „Mittelschule Kooperation Kunst“, das an der Eichendorff-Mittelschule stattfindet, filmisch festzuhalten.

Wie im Kulturausschuss in der Vorlage 473/003/2022 erläutert, wurde der Film durch die schuleigene Film-AG gedreht. In heutiger Sitzung zeigt die Jugendkunstschule den Film über das Pilotprojekt „Mittelschule Kooperation Kunst“. Im Anschluss berichtet die Leitung der Jugendkunstschule über die in Aussicht stehende Fortsetzung der Fördermittel durch das Bayerische Staatsministerium für Unterricht und Kultus (initiiert durch den Landesverband LJKE) und damit eine mögliche Weiterführung von „Mittelschule Kooperation Kunst“.

Anlagen:

III. Zur Aufnahme in die Sitzungsniederschrift

IV. Zum Vorgang

Beschlussvorlage

Geschäftszeichen:
IV/45/JA002-T.2157

Verantwortliche/r:
Stadtarchiv

Vorlagennummer:
45/015/2022

Fraktionsantrag Nr. 086/2022 der Fraktion erlanger linke "Entfernung der 'Reichsadler' von öffentlichen Gebäuden der Stadt"

Beratungsfolge	Termin	Ö/N	Vorlagenart	Abstimmung
Kultur- und Freizeitausschuss	05.10.2022	Ö	Beschluss	

Beteiligte Dienststellen

--

I. Antrag

1. Der Bericht der Verwaltung dient zur Kenntnis.
2. Die Stadt plädiert gegenüber dem Freistaat Bayern dafür, beide Reichsadler im Bauschmuck des Amtsgerichts und der Friedrich-Rückert-Schule an Ort und Stelle zu belassen. Sie werden um Informationsschilder ergänzt, die den Entstehungskontext historisch fundiert erläutern. Für deren Anbringung ist der Freistaat als Eigentümer zuständig.
3. Der Fraktionsantrag Nr. 086/2022 der Fraktion erlanger linke ist damit bearbeitet.

II. Begründung

Sachbericht

1. Rechtslage:

Das Verbot der Verwendung von Kennzeichen verfassungswidriger und terroristischer Organisationen nach § 86 StGB umfasst u. a. Symbole der Partei NSDAP und somit auch das Hakenkreuz. Die Symbole des von Nationalsozialisten regierten deutschen Staates unterliegen diesem Verbot nicht.

Der Reichsadler ist demnach von diesem Verbot nicht erfasst. Vielmehr wird das Symbol des Adlers bereits seit dem Mittelalter als Hoheitszeichen zunächst für das Heilige Römische Reich deutscher Nation, später für das Deutsche Kaiserreich, die Weimarer Republik und ebenso auch heute in der Bundesrepublik genutzt. Die stilistische Ausformung der Adlerfiguren und damit ihre Anmutung variiert dabei aber erheblich. In der NS-Zeit wurde der Adler mit Hakenkreuz zudem als Symbol für die NSDAP genutzt – dann aber mit aus Sicht der Betrachter*innen nach rechts gewandtem Kopf. Beide Erlanger Adler wenden den Kopf nach links (s. Anlage) und sind also demnach als Reichsadler zu deuten.

2. Bewertung:

Das Amtsgericht und die Friedrich-Rückert-Schule, beides staatliche Gebäude, sind Teil des Erlanger Stadtbildes und repräsentieren einen Abschnitt der Erlanger Geschichte. Beide Gebäude werden bis heute in ihrer ursprünglichen Funktion genutzt. Im Gegensatz zu anderen Städten, wie etwa Nürnberg, verfügt Erlangen nur über sehr wenige und wenig hervorstechende Baudenkmäler aus der Zeit zwischen 1933 und 1945. Aus der Perspektive einer historischen Bildung zur immer wieder neuen kritischen Auseinandersetzung mit der deutschen Vergangenheit ist es als Chance zu begreifen, dass solche Zeugnisse der Geschichte in einer Stadt sichtbar bleiben. Das Stadtbild als Spiegel der Stadtgeschichte darf nicht nur die positiven Phasen der Vergangenheit wiedergeben, sondern muss möglichst allen Epochen Rechnung tragen.

Am 22.6.2020 schrieb der renommierte Bauhistoriker Arnold Bartetzky in der FAZ: *„Wenn aber die Tendenz zur Säuberung des öffentlichen Raums von allen Geschichtszeugnissen, die heute Anstoß erregen oder von jemandem als beleidigend empfunden werden könnten, anhält, steht ein großer Teil des Denkmalbestands auf dem Spiel. Besser ist es, gerade die belastenden Denkmäler als Anstoß zur Auseinandersetzung mit der Geschichte zu nutzen – und zwar nicht in Museen, sondern gerade im öffentlichen Raum, vor vollem Publikum. [...] Eine liberale Gesellschaft sollte ertragen, dass nicht alles, was im öffentlichen Raum steht, ihrem heutigen Weltbild entspricht. Das unterscheidet uns von Diktaturen, autoritären Regimen und religiösen Fanatikern.“* Diesem Votum ist aus Sicht des Stadtarchivs zuzustimmen.

Die in Rede stehenden Portale (Abbildungen s. Anlage) gehören zu den wenigen Stellen, wo sich NS-Architektur und -Dekor in Erlangen greifen lassen. Zweifelsohne stellen beide Skulpturen eindeutige Reminiszenzen an die Zeit des Nationalsozialismus dar. Insbesondere für Betrachter*innen mit entsprechenden (kunst-)historischen Vorkenntnissen ist die zeittypische Bildsprache „lesbar“. Im Falle der Rückert-Schule kommt noch die von der Darstellung transportierte Botschaft hinzu, die Kinder als wichtige Stützen des NS-Staates anspricht. Es ist daher verständlich, dass dieser Bauschmuck Anstoß erregt – und gerade darin besteht seine wichtige Funktion für ein historisches Bewusstsein, zumal durch die Entfernung der Hakenkreuze im Bildfeld hier die Niederlage der Nationalsozialisten dokumentiert wird. NS-Geschichte spielte sich eben nicht nur in Berlin oder Nürnberg ab und wird nicht nur in Schwarz-Weiß-Fotografien und an Gedenkortern erfahrbar. Die Verbindung der eigenen Lebenswelt mit Ereignissen und Strukturen der Zeit des Nationalsozialismus verdeutlicht sehr viel eindrücklicher die Verstrickung einer gesamten Gesellschaft in diese Epoche und damit die Relevanz des Themas für jede*n Einzelne*n.

Eine Entfernung der beiden Figuren von der jeweiligen Fassade würde aus Sicht des Stadtarchivs daher eine nicht wiedergutzumachende Zerstörung von historischem Erbe bedeuten und eine Chance für historische Bildungsarbeit und städtische Erinnerung eliminieren. Eine Musealisierung der Objekte würde die Vergegenwärtigung und Auseinandersetzung mit der NS-Zeit stark einschränken, besteht die Chance doch eben darin, dass sich nicht nur der geschichtsinteressierte Museumsbesucher gemäß eigenem Entschluss mit der Geschichte der Stadt beschäftigt, sondern jede*r Erlanger*in oder jede*r Besucher*in, der/die im Alltag aufmerksam die Gebäude passiert. Zudem wären die beiden Skulpturen nicht unbedingt Teil einer musealen Dauerausstellung, so dass sie möglicherweise ohnehin für Besucher*innen nicht sichtbar wären.

Den im Antrag geäußerten alternativen Vorschlag zur Anbringung von Informationsschildern, die über den historischen Kontext aufklären, möchte das Stadtarchiv aufgreifen. Bei beiden Gebäuden stellt der Dekor nicht (mehr) den Bauschmuck eines repräsentativen Haupteingangs dar, sondern eines Seiteneingangs. Bei beiden Bauten bietet sich also die einmalige Gelegenheit, an geeigneter Stelle Informationen zu Baugeschichte und Nutzung der Gebäude in der NS-Zeit anzubringen und die auffälligen Objekte direkt vor Ort zu kontextualisieren. Im Falle der Schule könnte in Zusammenarbeit mit den Schüler*innen und Lehrer*innen eine Information zur Geschichte der eigenen Schule erarbeitet werden – selbstverständlich in kindgerechter Form. In diesem Fall würde sich vielleicht sogar ein kunstpädagogisches Projekt mit der folgenden Errichtung eines „Gegendenkmals“ anbieten. In jedem Fall sollte eine historisch fundierte Erläuterung erfolgen.

Anlagen: Anlage 1 - Baulicher Bestand von Amtsgericht und Friedrich-Rückert-Schule
Anlage 2 - Fraktionsantrag Nr. 086/2022 der Fraktion erlanger linke

III. Abstimmung
siehe Anlage

IV. Beschlusskontrolle

V. Zur Aufnahme in die Sitzungsniederschrift

VI. Zum Vorgang

Anlage 1

Baulicher Bestand von Amtsgericht und Friedrich-Rückert-Schule

Beide Gebäude, deren Bauschmuck aus der Zeit des Nationalsozialismus Gegenstand des Antrages sind, stehen unter Denkmalschutz und sind Eigentum des Freistaats Bayern.

1. Das **Amtsgericht** (Altbau, Sieboldstr. 2, Denkmal Nr. D-5-62-000-620) ist ein Bau aus den Jahren 1938–41. Der ursprüngliche Haupteingang in der Sieboldstr. 2 ist als repräsentatives Sandsteinportal gestaltet, das oben mittig von einem Reichsadler mit einem Lorbeerkranz in den Fängen geschmückt wird. Das im Bildfeld innerhalb des Kranzes ursprünglich enthaltene Hakenkreuz ist heute nicht mehr sichtbar. Das Amtsgericht erhielt zwischen 1978 und 1980 einen Erweiterungsbau und einen neuen Hauptzugang über die Mozartstraße 23.



Ehem. Haupteingang Amtsgericht an der Sieboldstr. 2

2. Die heutige **Friedrich-Rückert-Schule** (Ohmplatz 2, Denkmal Nr. D-5-62-000-956) wurde im Jahr 1937 als „Volksschule am Schlageter¹-Platz“ (auch „Schlageter-Schule“) eröffnet. Neben einem aufwändigen Relief am Haupteingang zum heutigen Ohmplatz erhielt das Gebäude am Seiteneingang zur Memelstraße einen Dekor mit zwei einen Reichsadler tragenden Kindern. Auch dieser Adler trägt einen Lorbeerkranz in seinen Fängen, dessen Bildfeld ursprünglich ein Hakenkreuz aufwies.



Relief am Gebäude der Rückertschule über dem Seiteneingang an der Memelstraße

Beide Adlerskulpturen stammen von dem Erlanger Bildhauer Walter Bischoff. Bei beiden wurde das im jeweiligen Lorbeerkranz in den Fängen des Adlers befindliche Hakenkreuz vermutlich noch im Jahr 1945, unmittelbar nach der Einnahme Erlangens durch die amerikanische Armee abgeschlagen.

¹ Benannt nach Albert Leo Schlageter, einem Aktivisten gegen die Besetzung des Ruhrgebietes durch französische und belgische Truppen ab 1923, der mehrere Sprengstoffanschläge verübte. Schlageter wurde daraufhin verurteilt und hingerichtet. Die Nationalsozialisten erhoben ihn als „deutschen Nationalhelden“ zum Gegenstand eines Kultes und zum Vorbild für die Jugend.

Antrag gemäß § 28/ § 29 GeschO	
Eingang:	11.04.2022
Antragsnr.:	086/2022
Verteiler:	OBM, BM, Fraktionen
Zust. Referat:	IV/45
mit Referat:	

Erlangen, den 11.04.2022

Antrag zur Entfernung der „Reichsadler“ von öffentlichen Gebäuden der Stadt Erlangen

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,

Wir stellen den Antrag:

Die zwei „Reichsadler“ aus der Zeit des Dritten Reichs an öffentlichen Gebäuden der Stadt Erlangen sollen entfernt werden. Diese befinden sich am ehemaligen Haupteingang des Amtsgerichts Erlangen in der Sieboldstraße 2 sowie an einem Nebeneingang der Friedrich-Rückert-Schule auf der Seite der Memelstraße.

Hilfsweise beantragen wir, dass neben den Adlern Informationsschilder angebracht werden, die unmissverständlich über den historischen Kontext aufklären.

Begründung:

Das Amtsgericht Erlangen wurde zwischen 1938 und 1941 vom NSDAP-Regime errichtet. Während das Hakenkreuz vom ehemaligen Haupteingang abgenommen wurde, steht der Reichsadler in seiner faschistischen Symbolik weiterhin. Die Entfernung des Hakenkreuzes reicht nicht aus, um den Adler seinen Charakter zu nehmen. Gerade bei einem Gerichtsgebäude ist eine derartige Symbolik inakzeptabel und die Entfernung überfällig. Gleichsam sollte faschistische Ästhetik an einer modernen deutschen Schule definitiv nichts zu suchen haben. Dass dies über Jahrzehnte als alltägliches Bild für die Schüler*innen akzeptiert wurde, sehen wir als fahrlässig.

Beide Gebäude befinden sich unter Denkmalschutz. Im bayrischen Denkmalschutzgesetz heißt es allerdings:

"(1) Wer

1. Baudenkmäler beseitigen, verändern oder an einen anderen Ort verbringen oder
2. geschützte Ausstattungstücke beseitigen, verändern, an einen anderen Ort verbringen oder aus einem Baudenkmal entfernen

will, bedarf der Erlaubnis."

Sowie:

"(2) Die Erlaubnis kann im Fall des Abs. 1 Satz 1 Nrn. 1 und 2 versagt werden, soweit gewichtige Gründe des Denkmalschutzes für die unveränderte Beibehaltung des bisherigen Zustands sprechen. Im Fall des Absatzes 1 Satz 2 kann die Erlaubnis versagt werden, soweit das Vorhaben zu einer Beeinträchtigung des Wesens, des überlieferten Erscheinungsbilds oder der künstlerischen Wirkung eines Baudenkmals führen würde und

gewichtige Gründe des Denkmalschutzes für die unveränderte Beibehaltung des bisherigen Zustands sprechen."

Wir glauben, dass es keine gewichtigen Gründe des Denkmalschutzes für den Erhalt von faschistischer Symbolik an öffentlichen Gebäuden, in denen Recht gesprochen wird oder Kinder unterrichtet werden geben kann.

Mit freundlichen Grüßen

Fabiana Girstenbrei
(Stadträtin)

Johannes Pöhlmann
(Stadtrat)

Mitteilung zur Kenntnis

Geschäftszeichen:
IV

Verantwortliche/r:
Referat IV

Vorlagennummer:
IV/031/2022

Einbringung der Arbeitsprogramme 2023 folgender Fachämter von Ref. IV: Amt 41 Amt für Stadtteilarbeit, Amt 44 Theater Erlangen, Amt 45 Stadtarchiv, Amt 46 Stadtmuseum, Ref. IV/Kunstmuseum, Amt 47 Kulturamt

Beratungsfolge	Termin	N/Ö	Vorlagenart	Abstimmung
Kultur- und Freizeitausschuss	05.10.2022	Ö	Einbringung	

Beteiligte Dienststellen

Ämter 41, 44, 45, 46, Ref. IV/Kunstmuseum, 47

I. Kenntnisnahme

Der Bericht der Verwaltung dient zur Kenntnis.

II. Sachbericht

Die Arbeitsprogramme der Fachämter

Band Arbeitsprogramme 2023

Amt 41 Amt für Stadtteilarbeit

ab Seite 159

Amt 44 Theater Erlangen

ab Seite 201

Amt 45 Stadtarchiv

ab Seite 207

Amt 46 Stadtmuseum mit Kunstmuseum

ab Seite 217

Amt 47 Kulturamt

ab Seite 233

werden eingebracht.

Die Beschlussfassung hierzu erfolgt im Rahmen des Haushalts-KFA am 9.11.2022 vorbehaltlich der Beschlussfassung durch den Stadtrat.

Anlagen:

Entsprechend vorliegendem Band Arbeitsprogramme 2023.

III. Zur Aufnahme in die Sitzungsniederschrift

IV. Zum Vorgang

Beschlussvorlage

Geschäftszeichen:
IV/41/DC003

Verantwortliche/r:
Amt für Stadtteilarbeit

Vorlagennummer:
41/034/2022

Zwischenbericht des Amtes 41 - Budget und Arbeitsprogramm 2022 – Stand 31.07.2022

Beratungsfolge	Termin	Ö/N	Vorlagenart	Abstimmung
Kultur- und Freizeitausschuss	05.10.2022	Ö	Beschluss	

Beteiligte Dienststellen

I. Antrag

Das Budget und Arbeitsprogramm 2022 – Stand: 31.07.2022 – wird zur Kenntnis genommen.

Die unter Punkt 4.3 des Zwischenberichtes aufgeführten Vorschläge zur Einhaltung des Arbeitsprogrammes werden beschlossen bzw. mit der Verschiebung der in der Anlage aufgeführten Arbeiten in das nächste Haushaltsjahr besteht Einverständnis.

II. Begründung

1. Ergebnis/Wirkungen

(Welche Ergebnisse bzw. Wirkungen sollen erzielt werden?)

Abarbeitung des Arbeitsprogrammes im Rahmen der Gegebenheiten.

2. Programme / Produkte / Leistungen / Auflagen

(Was soll getan werden, um die Ergebnisse bzw. Wirkungen zu erzielen?)

Maßnahmen einleiten, Wege finden, um das Arbeitsprogramm soweit möglich abzarbeiten.

3. Prozesse und Strukturen

(Wie sollen die Programme / Leistungsangebote erbracht werden?)

siehe Anlage „Budget- und Arbeitsprogramm zum 31.07.2022“

4. Klimaschutz:

Entscheidungsrelevante Auswirkungen auf den Klimaschutz:

- ja, positiv*
 ja, negativ*
 nein

Wenn ja, negativ:

Bestehen alternative Handlungsoptionen?

- ja*
 nein*

**Erläuterungen dazu sind in der Begründung aufzuführen.*

Falls es sich um negative Auswirkungen auf den Klimaschutz handelt und eine alternative Handlungsoption nicht vorhanden ist bzw. dem Stadtrat nicht zur Entscheidung vorgeschlagen werden soll, ist eine Begründung zu formulieren.

5. Ressourcen

(Welche Ressourcen sind zur Realisierung des Leistungsangebotes erforderlich?)

Investitionskosten:	€	bei IPNr.:
Sachkosten:	€	bei Sachkonto:
Personalkosten (brutto):	€	bei Sachkonto:
Folgekosten	€	bei Sachkonto:
Korrespondierende Einnahmen	€	bei Sachkonto:
Weitere Ressourcen		

Haushaltsmittel

- werden nicht benötigt
- sind vorhanden auf IvP-Nr.
bzw. im Budget auf Kst/KTr/Sk
- sind nicht vorhanden

Anlagen: Zwischenbericht Budget- und Arbeitsprogramm Stand 31.07.2022

III. Abstimmung
siehe Anlage

IV. Beschlusskontrolle

V. Zur Aufnahme in die Sitzungsniederschrift

VI. Zum Vorgang

Amt: 41

Bezeichnung:

Amt für Stadtteilarbeit

1. Budgetabrechnung 2021 (Vorjahr)

Hat das Budget 2021 negativ abgeschlossen?

Nein

Ja

Abrechnung gemäß Budgetierungsregeln - Verlustvortrag

Euro

Vom Stadtrat beschlossener Verlustvortrag

Euro

2. Budget und Arbeitsprogramm 2022

Wie wird das Budget aus heutiger Sicht unter Einbeziehung von Verlustvorträgen und Haushaltssperren sowie incl. Budgetrücklage am Jahresende voraussichtlich abschließen?

wie im Plan vorgesehen

besser als geplant, und zwar voraussichtlich um circa

Euro

schlechter als geplant, und zwar voraussichtlich um circa

Euro

3. Sind Ereignisse / Entwicklungen eingetreten oder absehbar, die die Einhaltung des Budgets gefährden?

Nein

Ja

3.1 Welche sind das?

3.1.1

3.1.2

3.1.3

3.1.4

3.1.5

3.2 Welche finanziellen Auswirkungen haben sie?

3.2.1 Voraussichtliche Mehrkosten

Euro

3.2.2 Gegenfinanzierung:

Euro

3.3 Folgende Maßnahmen werden ergriffen, um den Budgetrahmen einhalten zu können:

3.3.1

Erwartete Einsparung Euro

3.3-2

Erwartete Einsparung Euro

3.3.3

Erwartete Einsparung Euro

3.3.4

Erwartete Einsparung Euro

3.3.5

Erwartete Einsparung

Euro

4. Sind Ereignisse / Entwicklungen eingetreten oder absehbar, die die Einhaltung des Arbeitsprogramms gefährden?

- Nein
 Ja

4.1 Welche sind das?

4.1.1 Einschränkungen durch die Corona-Pandemie

4.1.2

4.1.3

4.1.4

4.1.5

4.2 Welche Auswirkungen auf das Arbeitsprogramm haben sie?

Durch die Corona-bedingten Einschränkungen konnten in der 1. Jahreshälfte diverse Veranstaltungen und Angebote nicht oder nur eingeschränkt stattfinden. Viele Veranstaltungen, offene Treffs und Kurse mussten abgesagt werden. Die Nutzung der Räume durch Gruppen und Vereine (rund 140 in den Bürgertreffs) ist nun wieder möglich, der Regelbetrieb läuft wieder. Die Nachfrage ist jedoch von Fall zu Fall gemindert im Vergleich zur Zeit vor Corona. Der für den 25.09.2022 geplante Nachhaltigkeitstag „Deine Stadt und Du“ musste aus verschiedenen Gründen abgesagt werden.

4.3 Folgende Maßnahmen werden ergriffen:

Sofern möglich, werden die für den Rest des Jahres geplanten Angebote aufrechterhalten und durchgeführt.

Datum: 02.08.2022

Bearbeitet von: Christian Drummer

Amt: 41

Beschlussvorlage

Geschäftszeichen:
IV/44

Verantwortliche/r:
Theater

Vorlagennummer:
44/019/2022

Zwischenbericht des Amtes 44 Budget und Arbeitsprogramm 2022 - Stand 31.07.2022

Beratungsfolge	Termin	Ö/N	Vorlagenart	Abstimmung
Kultur- und Freizeitausschuss	05.10.2022	Ö	Gutachten	
Haupt-, Finanz- und Personalaus- schuss	19.10.2022	Ö	Beschluss	

Beteiligte Dienststellen

I. Antrag

Das Budget und Arbeitsprogramm 2022 – Stand: 31.07.2022 – wird zur Kenntnis genommen.

II. Begründung

1. Ergebnis/Wirkungen

(Welche Ergebnisse bzw. Wirkungen sollen erzielt werden?)

Der Haushalt 2022 wird voraussichtlich mit einem negativen Budgetergebnis von zirka -90.000 Euro abgeschlossen.

Dies ist vor allen Dingen in den Mehraufwendungen durch die Pandemie-bedingte Teuerungsrate für Waren und Dienstleistungen, Einnahmeausfälle und die unvorhergesehenen Mehraufwendungen für Personalkosten (Mindestlohn und Tariferhöhungen in NV-Bühne) begründet. Die Löhne bzw. Gehälter für die Normalvertrag Bühne-Beschäftigten werden nicht wie üblich über den Personaldeckel, sondern über das Sachmittelbudget des Theaters abgerechnet.

Das Arbeitsprogramm wird erfüllt, da Planungen und Verträge abgeschlossen und keine kurzfristigen Änderungen mehr möglich sind.

2. Programme / Produkte / Leistungen / Auflagen

(Was soll getan werden, um die Ergebnisse bzw. Wirkungen zu erzielen?)

Durch eine Erhöhung des Budgetsaldos wurde bereits im Rahmen der Haushaltsgespräche für 2023 eine kurz- und mittelfristige Lösung erzielt.

Erweiterte Einsparmaßnahmen werden soweit als möglich in Umsetzung gebracht.

3. Prozesse und Strukturen

(Wie sollen die Programme / Leistungsangebote erbracht werden?)

Siehe Anlage „Budget und Arbeitsprogramm 2022“

4. Klimaschutz:

Entscheidungsrelevante Auswirkungen auf den Klimaschutz:

ja, positiv*

- ja, negativ*
 nein

Wenn ja, negativ:
Bestehen alternative Handlungsoptionen?

- ja*
 nein*

**Erläuterungen dazu sind in der Begründung aufzuführen.*

Falls es sich um negative Auswirkungen auf den Klimaschutz handelt und eine alternative Handlungsoption nicht vorhanden ist bzw. dem Stadtrat nicht zur Entscheidung vorgeschlagen werden soll, ist eine Begründung zu formulieren.

5. Ressourcen

(Welche Ressourcen sind zur Realisierung des Leistungsangebotes erforderlich?)

III. Abstimmung
siehe Anlage

IV. Beschlusskontrolle

V. Zur Aufnahme in die Sitzungsniederschrift

VI. Zum Vorgang

Amt: 44

Bezeichnung:

Theater

1. Budgetabrechnung 2021 (Vorjahr)

Hat das Budget 2021 negativ abgeschlossen?

- Nein
- Ja

Abrechnung gemäß Budgetierungsregeln - Verlustvortrag

Euro

Vom Stadtrat beschlossener Verlustvortrag

Euro

2. Budget und Arbeitsprogramm 2022

Wie wird das Budget aus heutiger Sicht unter Einbeziehung von Verlustvorträgen und Haushaltssperren sowie incl. Budgetrücklage am Jahresende voraussichtlich abschließen?

- wie im Plan vorgesehen
- besser als geplant, und zwar voraussichtlich um circa
- schlechter als geplant, und zwar voraussichtlich um circa

Euro

Euro

3. Sind Ereignisse / Entwicklungen eingetreten oder absehbar, die die Einhaltung des Budgets gefährden?

- Nein
- Ja

3.1 Welche sind das?

3.1.1 Die Erträge liegen derzeit noch weit unter dem Durchschnittswert von 58 %, da das Theater die Zuweisung des Bayerischen Staatsministeriums für Wissenschaft und Kunst noch nicht erhalten hat. Diese wird im Herbst 2022 in Höhe von 950.000 € erwartet. Des Weiteren sind die Einnahmen aus Ticketverkäufen pandemiebedingt um ca. 80 % zurückgegangen.

3.1.2 Damit einher gehen auch Mehraufwendungen durch die pandemiebedingte Teuerungsrate für Waren und Dienstleistungen und Mehraufwendungen durch höhere Personalkosten, bedingt durch Mindestlohn und Tariferhöhungen in NV-Bühne (Aufwendungen im Sachmittelbudget).

3.1.3 Voraussagen über die Entwicklungen die 2. Jahreshälfte betreffend sind durch die Pandemie-bedingten Einschränkungen und vor dem Hintergrund, dass Erträge und Aufwendungen grundsätzlich spielzeitbedingt (01.09. bis 31.08. eines Jahres) nicht gleichmäßig über das Jahr verteilt fließen, nur bedingt möglich.

3.1.4

3.1.5

3.2 Welche finanziellen Auswirkungen haben sie?

3.2.1 Voraussichtliche Mehrkosten

Euro

3.2.2 Gegenfinanzierung:

Keine Gegenfinanzierung möglich

Euro

3.3 Folgende Maßnahmen werden ergriffen, um den Budgetrahmen einhalten zu können:

3.3.1 Grundsätzlich sind aufgrund der langfristigen Arbeitsweise des Theaters nur mittel- und langfristige Maßnahmen möglich. Für 2023 wurde im Rahmen der Haushaltsgespräche wegen der Tariferhöhung NV Bühne eine Erhöhung des Budgetsaldos vereinbart.

Erwartete Einsparung

Euro

3.3-2

Erwartete Einsparung Euro

3.3.3

Erwartete Einsparung Euro

3.3.4

Erwartete Einsparung Euro

3.3.5

Erwartete Einsparung Euro

4. Sind Ereignisse / Entwicklungen eingetreten oder absehbar, die die Einhaltung des Arbeitsprogramms gefährden?

- Nein
 Ja

4.1 Welche sind das?

4.1.1

4.1.2

4.1.3

4.1.4

4.1.5

4.2 Welche Auswirkungen auf das Arbeitsprogramm haben sie?

4.3 Folgende Maßnahmen werden ergriffen:

Datum:

30.07.22

Bearbeitet von:

Laura Katzenberger

Amt:

44

Beschlussvorlage

Geschäftszeichen:
IV/45/JA002-T.2157

Verantwortliche/r:
Stadtarchiv

Vorlagennummer:
45/014/2022

Zwischenbericht des Amtes 45 Budget und Arbeitsprogramm 2022 - Stand 31.07.2022

Beratungsfolge	Termin	Ö/N	Vorlagenart	Abstimmung
Kultur- und Freizeitausschuss	05.10.2022	Ö	Beschluss	

Beteiligte Dienststellen

--

I. Antrag

Das Budget und Arbeitsprogramm 2022 – Stand: 31.07.2022 – wird zur Kenntnis genommen.

Die unter Punkt 4.3 des Zwischenberichtes aufgeführten Vorschläge zur Einhaltung des Arbeitsprogrammes werden beschlossen bzw. mit der Verschiebung der in der Anlage aufgeführten Arbeiten in das nächste Haushaltsjahr besteht Einverständnis.

II. Begründung

1. Ergebnis/Wirkungen

(Welche Ergebnisse bzw. Wirkungen sollen erzielt werden?)

Abarbeitung des Arbeitsprogrammes

2. Programme / Produkte / Leistungen / Auflagen

(Was soll getan werden, um die Ergebnisse bzw. Wirkungen zu erzielen?)

Maßnahmen einleiten, Wege finden, um das Arbeitsprogramm im vollen Umfang abzuarbeiten.

3. Prozesse und Strukturen

(Wie sollen die Programme / Leistungsangebote erbracht werden?)

Siehe Anlage „Budget und Arbeitsprogramm 2022 – Stand 31.07.2022 – des Amtes 45“

4. Klimaschutz:

Entscheidungsrelevante Auswirkungen auf den Klimaschutz:

- ja, positiv*
 ja, negativ*
 nein

Wenn ja, negativ:

Bestehen alternative Handlungsoptionen?

- ja*
 nein*

**Erläuterungen dazu sind in der Begründung aufzuführen.*

Falls es sich um negative Auswirkungen auf den Klimaschutz handelt und eine alternative Handlungsoption nicht vorhanden ist bzw. dem Stadtrat nicht zur Entscheidung vorgeschlagen werden soll, ist eine Begründung zu formulieren.

5. Ressourcen - entfällt

(Welche Ressourcen sind zur Realisierung des Leistungsangebotes erforderlich?)

Anlage: Budget und Arbeitsprogramm 2022 – Stand 31.07.2022 – des Amtes 45

III. Abstimmung
siehe Anlage

IV. Beschlusskontrolle

V. Zur Aufnahme in die Sitzungsniederschrift

VI. Zum Vorgang

Amt: 45 Bezeichnung: Stadtarchiv

1. Budgetabrechnung 2021 (Vorjahr)

Hat das Budget 2021 negativ abgeschlossen?

- Nein
- Ja

Abrechnung gemäß Budgetierungsregeln - Verlustvortrag Euro
 Vom Stadtrat beschlossener Verlustvortrag Euro

2. Budget und Arbeitsprogramm 2022

Wie wird das Budget aus heutiger Sicht unter Einbeziehung von Verlustvorträgen und Haushaltssperren sowie incl. Budgetrücklage am Jahresende voraussichtlich abschließen?

- wie im Plan vorgesehen
- besser als geplant, und zwar voraussichtlich um circa
- schlechter als geplant, und zwar voraussichtlich um circa

Euro
 Euro

3. Sind Ereignisse / Entwicklungen eingetreten oder absehbar, die die Einhaltung des Budgets gefährden?

- Nein
- Ja

3.1 Welche sind das?

- 3.1.1
- 3.1.2
- 3.1.3
- 3.1.4
- 3.1.5

3.2 Welche finanziellen Auswirkungen haben sie?

3.2.1 Voraussichtliche Mehrkosten Euro
 3.2.2 Gegenfinanzierung: Euro

3.3 Folgende Maßnahmen werden ergriffen, um den Budgetrahmen einhalten zu können:

3.3.1 Euro
 Erwartete Einsparung

3.3-2 Euro
 Erwartete Einsparung

3.3.3 Euro
 Erwartete Einsparung

3.3.4 Euro
 Erwartete Einsparung

3.3.5

Erwartete Einsparung

Euro

4. Sind Ereignisse / Entwicklungen eingetreten oder absehbar, die die Einhaltung des Arbeitsprogramms gefährden?

- Nein
- Ja

4.1 Welche sind das?

4.1.1 Für das Buchprojekt „Erlangen in der Zeit von Weimarer Republik und Nationalsozialismus“ liegen weiterhin nicht alle Autorenbeiträge vor.

4.1.2

4.1.3

4.1.4

4.1.5

4.2 Welche Auswirkungen auf das Arbeitsprogramm haben sie?

Im Jahr 2022 erscheint ein zweiter Teilband der Publikation zur Universität. Der endgültige Abschluss des Buchprojektes wird auf das Jahr 2023 verschoben.

4.3 Folgende Maßnahmen werden ergriffen:

Der Abschluss des Buchprojektes erfolgt im Jahr 2023, siehe Arbeitsprogramm 2023.

Datum: 19.09.2022

Bearbeitet von: Dr. Andreas Jakob

Amt: 45

Beschlussvorlage

Geschäftszeichen:
IV/46

Verantwortliche/r:
Stadtmuseum

Vorlagennummer:
46/020/2022

Zwischenbericht des Amtes 46 Arbeitsprogramm 2022 - Stand:31.07.2022

Beratungsfolge	Termin	Ö/N	Vorlagenart	Abstimmung
Kultur- und Freizeitausschuss	05.10.2022	Ö	Beschluss	

Beteiligte Dienststellen

I. Antrag

Das Arbeitsprogramm 2022 – Stand: 31.07.2022 – wird zur Kenntnis genommen.

Mit der unter Punkt 4.3 des Zwischenberichtes aufgeführten Maßnahmen besteht Einverständnis.

II. Begründung

1. Ergebnis/Wirkungen

(Welche Ergebnisse bzw. Wirkungen sollen erzielt werden?)

Abarbeitung des Arbeitsprogrammes

2. Programme / Produkte / Leistungen / Auflagen

(Was soll getan werden, um die Ergebnisse bzw. Wirkungen zu erzielen?)

Die geplante **Kunstkooperation mit Shenzhen** wurde wie schon die beiden Jahre zuvor wegen Corona nun endgültig abgesagt. Nachdem der Künftleraustausch mit der Partnerstadt bis auf weiteres ausgesetzt ist, wurde die Ausstellung auch nicht ins Arbeitsprogramm 2023 aufgenommen. Eine Realisierung ist ohne ausreichende Vorbereitungs- und Planungszeit, zumal noch weitere Kooperationspartner beim Begleitprogramm eingebunden werden müssten, nicht möglich.

Die Corona-Pandemie hat auch die Fertigstellung des zweibändigen **Kunstbestandskatalogs** weiter verzögert. Der 2020/21 durch die Schließung von Bibliotheken und Archiven entstandene Rückstand bei den Rechercharbeiten konnte 2022 nicht komplett aufgeholt werden. Die Erfassung zahlreicher Neuzugänge an Kunstwerken v.a. zeitgenössischer Künstler bedingte einen Mehraufwand an Zeit für die Organisation der Forschungsarbeiten und der Zusammenstellung des Kataloges hinsichtlich Umfang und Abbildungen. Die Fertigstellung des Bestandskatalogs soll nun 2023 erfolgen, begleitet von einer Ausstellung „Erlangen und die Kunst“ (geplant Jahresende 2023).

3. Prozesse und Strukturen

(Wie sollen die Programme / Leistungsangebote erbracht werden?)

siehe Anlage „Budget und Arbeitsprogramm 31 07 2022“

4. Klimaschutz:

Entscheidungsrelevante Auswirkungen auf den Klimaschutz:

- ja, positiv*
- ja, negativ*
- nein

Wenn ja, negativ:
Bestehen alternative Handlungsoptionen?

- ja*
- nein*

*Erläuterungen dazu sind in der Begründung aufzuführen.

5. Ressourcen

(Welche Ressourcen sind zur Realisierung des Leistungsangebotes erforderlich?)

Investitionskosten:	€	bei IPNr.:
Sachkosten:	€	bei Sachkonto:
Personalkosten (brutto):	€	bei Sachkonto:
Folgekosten	€	bei Sachkonto:
Korrespondierende Einnahmen	€	bei Sachkonto:
Weitere Ressourcen		

Haushaltsmittel

- werden nicht benötigt
- sind vorhanden auf IvP-Nr.
bzw. im Budget auf Kst/KTr/Sk
- sind nicht vorhanden

Anlagen: Budget und Arbeitsprogramm 2022 – Stand 31.07.2022 – des Amtes 46

III. Abstimmung
siehe Anlage

IV. Beschlusskontrolle

V. Zur Aufnahme in die Sitzungsniederschrift

VI. Zum Vorgang

Amt: 46

Bezeichnung:

Stadtmuseum

1. Budgetabrechnung 2021 (Vorjahr)

Hat das Budget 2021 negativ abgeschlossen?

Nein

Ja

Abrechnung gemäß Budgetierungsregeln - Verlustvortrag

Euro

Vom Stadtrat beschlossener Verlustvortrag

Euro

2. Budget und Arbeitsprogramm 2022

Wie wird das Budget aus heutiger Sicht unter Einbeziehung von Verlustvorträgen und Haushaltssperren sowie incl. Budgetrücklage am Jahresende voraussichtlich abschließen?

wie im Plan vorgesehen

besser als geplant, und zwar voraussichtlich um circa

Euro

schlechter als geplant, und zwar voraussichtlich um circa

Euro

3. Sind Ereignisse / Entwicklungen eingetreten oder absehbar, die die Einhaltung des Budgets gefährden?

Nein

Ja

3.1 Welche sind das?

3.1.1

3.1.2

3.1.3

3.1.4

3.1.5

3.2 Welche finanziellen Auswirkungen haben sie?

3.2.1 Voraussichtliche Mehrkosten

Euro

3.2.2 Gegenfinanzierung:

Euro

3.3 Folgende Maßnahmen werden ergriffen, um den Budgetrahmen einhalten zu können:

3.3.1

Erwartete Einsparung Euro

3.3-2

Erwartete Einsparung Euro

3.3.3

Erwartete Einsparung Euro

3.3.4

Erwartete Einsparung Euro

3.3.5

Erwartete Einsparung

Euro

4. Sind Ereignisse / Entwicklungen eingetreten oder absehbar, die die Einhaltung des Arbeitsprogramms gefährden?

- Nein
 Ja

4.1 Welche sind das?

4.1.1 *Aufgrund der Corona-Pandemie musste die Ausstellung mit Bildern aus Shenzhen nach 2020 und 2021 erneut abgesagt werden.*

4.1.2 *Die Fertigstellung des zweibändigen Kunstbestandskatalogs verzögert sich nochmals.*

4.1.3

4.1.4

4.1.5

4.2 Welche Auswirkungen auf das Arbeitsprogramm haben sie?

Die in 2022 vorgesehene Ausstellung wird nicht gezeigt.

Die Veröffentlichung des Kunstbestandskatalogs erfolgt nicht in diesem Jahr..

4.3 Folgende Maßnahmen werden ergriffen:

Die Ausstellung wird nicht für das Arbeitsprogramm 2023 eingeplant, da zudem der Künftlerausaustausch mit der Partnerstadt bis auf weiteres ausgesetzt ist und eine rechtzeitige Planung/Vorbereitung der Ausstellung dadurch nicht möglich ist.

Die Fertigstellung des Bestandskataloges erfolgt 2023, begleitet mit einer Ausstellung „Erlangen und die Kunst“.

Datum:

26.07.2022

Bearbeitet von:

Fr. Bitter

Amt:

46

Beschlussvorlage

Geschäftszeichen:

Verantwortliche/r:
Kulturamt

Vorlagennummer:
47/078/2022

Zwischenbericht des Amtes 47 Budget und Arbeitsprogramm 2022 - Stand 31.07.2022

Beratungsfolge	Termin	Ö/N	Vorlagenart	Abstimmung
Kultur- und Freizeitausschuss	05.10.2022	Ö	Gutachten	
Haupt-, Finanz- und Personalaus- schuss	19.10.2022	Ö	Beschluss	

Beteiligte Dienststellen

I. Antrag

Die Anlage „Budget und Arbeitsprogramm 2022 – Stand: 31.07.2022“ – wird zur Kenntnis genommen.

II. Begründung

1. Ergebnis/Wirkungen

(Welche Ergebnisse bzw. Wirkungen sollen erzielt werden?)

Auf der Einnahmeseite des Budgets des Kulturamtes stehen Mindereinnahmen i. H. v. voraussichtlich 50.000 €. Trotz Mehreinnahmen durch die Abteilung Festivals und Programme können die Mindereinnahmen von Jugendkunstschule und Kinderkulturbüro sowie vom Kunstpalais, bedingt durch den Besucherrückgang, nicht aufgefangen werden. In beiden Abteilungen konnte der Stand vor Corona bisher nicht wieder erreicht werden.

Des Weiteren sind in der Abteilung Festivals und Programme 100.000 € mehr an Ausgaben angefallen als geplant. Vor allem beim Internationalen Comic-Salon und beim Erlanger Poetenfest schlugen die erheblichen und in diesem Umfang nicht erwarteten Kostensteigerungen im Bereich Personal zu Buche. Wegen Personalmangels mussten Personaldienstleister und Security-Firmen – bis zu 100 Prozent teurer als über das Amt (Sachkostenbudget) beschäftigtes Personal, das schwer zu gewinnen war – eingeschaltet werden. Erhebliche Kostensteigerungen waren auch im Bereich Material (u. a. Holz für Ausstellungsbau, Papier für Drucksachen) und Dienstleistungen wie vor allem Veranstaltungstechnik festzustellen. Im Zusammenhang mit dem Internationalen Comic-Salon verursachte die kurze Umbauzeit zwischen Salon und Schlossgartenfest zusätzliche Kosten von einigen zehntausend Euro.

2. Programme / Produkte / Leistungen / Auflagen

(Was soll getan werden, um die Ergebnisse bzw. Wirkungen zu erzielen?)

Amt 47 hat bereits mit einem Defizit gerechnet und einen Teil der Rücklage dafür vorgesehen. Ein weiterer Zugriff auf die Rücklage ist nicht möglich, da die Beträge gem. Beschluss zum Budgetergebnis 2021 verplant sind (s. Vorlage 47/067/2022).

3. Prozesse und Strukturen

(Wie sollen die Programme / Leistungsangebote erbracht werden?)

4. Klimaschutz:

Entscheidungsrelevante Auswirkungen auf den Klimaschutz:

- ja, positiv*
 ja, negativ*
 nein

*Wenn ja, negativ:
Bestehen alternative Handlungsoptionen?*

- ja*
 nein*

**Erläuterungen dazu sind in der Begründung aufzuführen.*

Falls es sich um negative Auswirkungen auf den Klimaschutz handelt und eine alternative Handlungsoption nicht vorhanden ist bzw. dem Stadtrat nicht zur Entscheidung vorgeschlagen werden soll, ist eine Begründung zu formulieren.

5. Ressourcen

(Welche Ressourcen sind zur Realisierung des Leistungsangebotes erforderlich?)

Investitionskosten:	€	bei IPNr.:
Sachkosten:	€	bei Sachkonto:
Personalkosten (brutto):	€	bei Sachkonto:
Folgekosten	€	bei Sachkonto:
Korrespondierende Einnahmen	€	bei Sachkonto:
Weitere Ressourcen		

Haushaltsmittel

- werden nicht benötigt
 sind vorhanden auf IvP-Nr.
bzw. im Budget auf Kst/KTr/Sk
 sind nicht vorhanden

Anlagen: Budget und Arbeitsprogramm 2022

III. Abstimmung
siehe Anlage

IV. Beschlusskontrolle
V. Zur Aufnahme in die Sitzungsniederschrift
VI. Zum Vorgang

Amt: 47

Bezeichnung:

Kulturamt

1. Budgetabrechnung 2021 (Vorjahr)

Hat das Budget 2021 negativ abgeschlossen?

- Nein
- Ja

Abrechnung gemäß Budgetierungsregeln - Verlustvortrag

Euro

Vom Stadtrat beschlossener Verlustvortrag

Euro

2. Budget und Arbeitsprogramm 2022

Wie wird das Budget aus heutiger Sicht unter Einbeziehung von Verlustvorträgen und Haushaltssperren sowie incl. Budgetrücklage am Jahresende voraussichtlich abschließen?

- wie im Plan vorgesehen
- besser als geplant, und zwar voraussichtlich um circa
- schlechter als geplant, und zwar voraussichtlich um circa

Euro

Euro

3. Sind Ereignisse / Entwicklungen eingetreten oder absehbar, die die Einhaltung des Budgets gefährden?

- Nein
- Ja

3.1 Welche sind das?

- 3.1.1 Mindereinnahmen in der Jugendkunstschule und Kinderkulturbüro. Teilnehmerzahlen haben noch nicht den Stand vor Corona erreicht.
- 3.1.2 Mindereinnahmen im Kunstpalais aufgrund geringerer Besucherzahlen. Auch hier ist der Stand von vor Corona noch nicht erreicht.
- 3.1.3 Ungedeckte Mehrausgaben beim Comic Salon und Poetenfest
- 3.1.4
- 3.1.5

3.2 Welche finanziellen Auswirkungen haben sie?

3.2.1 Voraussichtliche Mehrkosten Euro

3.2.2 Gegenfinanzierung:

Eine Deckung aus der Rücklage ist nicht weiter möglich, da diese bereits verplant ist.

Euro

3.3 Folgende Maßnahmen werden ergriffen, um den Budgetrahmen einhalten zu können:

3.3.1
Erwartete Einsparung Euro

3.3-2
Erwartete Einsparung Euro

3.3.3
Erwartete Einsparung Euro

3.3.4
Erwartete Einsparung Euro

3.3.5

Erwartete Einsparung

Euro

4. Sind Ereignisse / Entwicklungen eingetreten oder absehbar, die die Einhaltung des Arbeitsprogramms gefährden?

- Nein
- Ja

4.1 Welche sind das?

4.1.1

4.1.2

4.1.3

4.1.4

4.1.5

4.2 Welche Auswirkungen auf das Arbeitsprogramm haben sie?

4.3 Folgende Maßnahmen werden ergriffen:

Datum: 01.09.2022

Bearbeitet von: Herrn Schäfer

Amt: 47